

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bruttobetrag 10 Pfg. durch die Post bezogen
einzeljährlich 500 Pfg. 175 Pfg. 175 Pfg.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Beste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 10spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. für aus-
wärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: 20spaltige Zeile oder deren Raum 20 Pfg. 20 Pfg.
gebühren pro Tag und 100 Pfg. 100 Pfg.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General-Anzeiger



Amtsblatt der Stadt Wiesbaden. Postzeitungsliste Nr. 8273. Postzeitungsliste Nr. 8273.

Drei wöchentliche Freizeitsagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Amateur.
Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.
Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.
XVI. Jahrgang
Mittwoch, den 1. Mai 1901.
Nr. 101.

§ Seelenkunde im Gerichtssaal.

Zu einer solchen erschienenen Schrift über den Reineids-
prozeß kann in Rom hat der bekannte Verteidiger Justiz-
rath Dr. Sello ein Wort geschrieben, worin er von der
bisher so arg vernachlässigten Lehre von der Psychologie
des Zeugen bezeugt wird.
Die Seelenkunde spielt ja leider in unseren Gerichtssälen
eine geringe Rolle. In Verhandlungen von ein paar Stun-
den Ausdehnung läßt sich allerdings kein Einblick gewinnen
in den Charakter des Angeklagten, lassen sich nicht die Mo-
tive und die äußeren Umstände genau erforschen, aus denen er
zu der strafbaren Handlung gelangt ist. Es handelt sich ein-
zig um den bloßen Beweis der Schuld. Der Angeklagte, der
vielleicht Monate lang mit Qualen den schwersten Tag seines
Lebens entgegengeheißt hat, empfängt sein Urtheil, oft, noch
ehe er recht zur Befragung gekommen ist. Für alles das, was
er zu seiner Entlastung hat anführen wollen, hat sich vielleicht
keine Gelegenheit gefunden, auch in dem „Schlußwort“ nicht,
das infolge der Aufregung des Beschuldigten sehr selten zu
einer Darlegung benutzt wird, die sich an Kopf und Herz der
Richter wendet. Der Untersuchungsrichter hat durch wieder-
holte, ausgedehnte Verhöre schon eher einen Charaktereindruck
gewinnen können, aber er kommt nur in wenigen Fällen in
die Lage, sich darüber vor dem erkennenden Gerichtshof zu
äußern.

Doch auch die Zeugen in einem Strafprozeß haben unter
dem Mangel an Seelenkunde zu leiden. Vorweg sind sie
wichtigen Angriffen ausgesetzt, entweder, als Belastungs-
zeuge, von Seiten der Verteidigung, oder, als Entlastungs-
zeuge, von Seiten der Staatsanwaltschaft. Das ist schon eine
angelegene Unannehmlichkeit und sie fördert nicht gerade die Reini-
gung, der Justiz bei der Aufklärung beihilflich zu sein. Wenn
den Zeugen wenigstens sonst eine freundliche Behandlung zu
Theil würde, wenn er beim Vorlesenden Schutz fände, so könnte
er gleichmüthiger die von der einen oder anderen Seite ver-
suchte „Erdrüttung“ seines Zeugnisses aufnehmen. Wert-
würdigerweise kommen gerade gebildete Leute, wenn sie
vor Gericht als Zeugen zu erscheinen haben, häufig am
schlechtesten dabei fort; mit Groll im Herzen verlassen sie die
Stätte, weil sie eine Behandlung erfahren haben, die nicht im
Einklang steht mit ihrer sozialen Stellung, mit den Verkehrs-
formen, an die sie gewöhnt sind. Je gebildeter der Zeuge ist,
je sorgfältiger er die Tragweite der Aussage für das Schicksal
eines Mitmenschen ermüht, je mehr er demzufolge bemüht ist,
jegliches Wort auf die Goldwaage zu legen, umso schwerer
findet er in der Regel die Worte für das, was er sagen will.
Anders die Zeugen mit „Gerichtspraxis“, d. h. die
Leute, die häufig Gerichtsverhandlungen beigewohnt haben
und nun äußerst kühl und ohne langes Überlegen alles her-
unterreden, was sie wissen, und denen es auf die Genauigkeit
garnicht besonders ankommt. Diese gerichtsgeübten Zeu-
gen sind bald fertig, und weil sie auf alle Fragen im Augen-
blick die Antwort darat haben, werden sie von manchem Vor-
sitzenden mit Wohlwollen ausgeschieden. Dem gebildeten Zeu-
gen dagegen, den die ungewohnte Situation verwirrt, wird
die vorsichtige und überlegte Aussage häufig nachtheilhaft
ausgelegt; man versucht ihm vielleicht einen Widerspruch nach-
zuweisen, am Nichterfassen zeigen sich kritische Mienen, der

Staatsanwalt erhebt sich von seinem Sitz, und wenn noch
vielleicht eine energische Anrede seitens des Vorsitzenden hinzu-
kommt, mag ein solcher Zeuge leicht ganz den Kopf verlieren.
— Die Gerichtspraxis soll eine Linde vor dem Auge tragen, ge-
wis, sie soll ohne Ansehen der Person urtheilen. Aber der
Zeuge ist kein Angeklagter, und darüber müßten sich Richter
und Staatsanwälte, besonders die letzteren, die ja sorgfältige
Erfundigungen über die vorgeschlagenen Zeugen einziehen
lassen, klar sein, daß sie einen gebildeten, unbescholtenen Mann
vor sich haben und ihn darnach behandeln. Dasselbe gilt ü-
brigens auch für die Herren Verteidiger. Die dreist aufste-
henden, wortgewandten Zeugen, die ihr Sprüchlein herunter-
rasseln, werden oft durchaus nicht so kritisch eingeschätzt, wie sie
es verdienen. Stehen die Zeugen mit „Gerichtspraxis“ auf
der Seite der Anklage, sind es Belastungszeugen, so senkt sich
leicht schon dadurch die Waagschale zu Ungunsten des Angeklag-
ten. Mehr Seelenkunde im Gerichtssaal, das ist in der That
zu wünschen, zum Besten des Beschuldigten wie des Zeugen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 29. April.

(83. Sitzung vom 29. April 1 Uhr.)

Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung des Gesetzent-
wurfes über die Privatversicherungs-Unter-
nehmen. Da das Haus heute anscheinend wieder nicht be-
schlußfähig ist, schlägt der Präsident Graf Ballestrem vor, die
Abstimmung über § 81 bis zu einem geeigneten Zeitpunkt zu
verschieben. Eine Reihe Paragraphen wird debattiert und an-
genommen. Bei § 108, der das Betreiben eines Versicherungs-
geschäftes im Inlande ohne die vorgeschriebene Erlaubnis mit
Strafe bedroht, beantragte Abg. Dietrich (Centr.) den von der
Commission eingefügten Zusatz, „obwohl er Kenntnis davon
hat, daß diese Erlaubnis erforderlich ist“, als überflüssig zu
streichen.

Gesamtheit Gruner bittet um Annahme des Antra-
ges. Nachdem eine Reihe von Abgeordneten ihre Stellung zu
dem Antrage dargelegt, wird derselbe mit großer Mehrheit
angenommen. Rummer wird zu § 81 zurückgegriffen (Kos-
ten des Aufsichtsamts). Ein hierzu vorliegender Antrag
Richter (freif. Volksp.), welcher verlangt, daß die Kosten des
Aufsichtsamts das Reich allein tragen soll, wird abgelehnt u.
der Antrag in der Commissionfassung angenommen. § 115
der Vorlage ordnet an, daß ein Versicherungsunternehmen in
solchen Bundesstaaten, auf die es seinen Betrieb erstreckt, ohne
dieselbst zu domicilieren, auf Verlangen des Staates einen
Hauptvollmachtigten bestellen muß. Die Commission hat
dies getilgt. Ein Antrag Jahnert (Centr.) will die Be-
stimmung wieder herstellen, jedoch mit der Maßgabe, daß der
Vollmachtigte nur bei hinreichend umfangreichem oder ent-
sprechend umfangreich geplanten Geschäftsbetrieb in dem be-
treffenden Staat bestellt werden muß. Bei etwa entstehendem
Streit über diese Frage, soll der Bundesrath entscheiden. Nach
längerer Debatte wird der Antrag Jahnert angenommen.
§ 119 wird nach kurzer Debatte in der Fassung der Regie-
rungs Vorlage angenommen. § 120 wird unverändert an-
genommen.

Abg. Richter (freif. Volksp.) beantragt Beifall der
Bestimmung, wonach den Feuerversicherungs-Gesellschaften
nach wie vor Abgaben an Feuerökonomen auferlegt wer-
den können. Ebenso will er die Polizei-Kontrolle der Feuer-
versicherungsverträge gänzlich beseitigt wissen.

Abg. Scherre (Rp.) beantragt die von der Commission
gestrichene Präventiv-Kontrolle wieder herzustellen. Er be-
zeichnet diese Frage als sehr wichtig und wünscht, daß die-
selbe morgen fortgesetzt werden solle.

Morgen 1 Uhr: Fortsetzung der heutigen Beratung und
dritte Lesung des Urheber- und Verlagsrechts.



Wiesbaden, 30. April.

Aus dem Reichstage.

Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt unterm 29.

April:
Der Ruf zur „Sammlung“, den Präsident Graf Balle-
strem am Donnerstag an die säumigen Reichsboten ergehen
ließ, ist nicht wirkungslos verhallt. Heute war das Parquet
erheblich besser besetzt, obwohl Zweifel an der Beschlußfähig-
keit der hohen Versammlung zunächst noch gestattet sein mo-
chten. Auch der würdige Präsident konnte sich solcher Offenbar-
keit nicht ganz entschlagen. Er warf einen prüfenden Blick in die
Runde und schlug kurz entschlossen vor, die Abstimmung über
den § 31 des Gesetzes betr. die privaten Versiche-
rungsunternehmen, mit der die Beratungen
fortgesetzt werden sollten, einstweilen nicht vorzunehmen,
sondern ihm, dem Präsidenten, zu überlassen, die Entschwei-
dung später herbeizuführen. Der Paragraph will die Versiche-
rungsunternehmen zu den Kosten des Reichsaufsicht-
amtes heranziehen, eine Maßregel, die dem Abg. Richter
(freif. Volksp.) bedeutsam genug erscheint, um von einem be-
schlußfähigen Hause zur Abstimmung gebracht zu werden. Der
freisinnige Führer bezweifelte deshalb am Donnerstag mit
Erfolg die Beschlußfähigkeit des Hauses. Zu Beginn der heu-
tigen Sitzung hätte ein solcher Zweifel, wie gesagt, das gleiche
Ergebnis gehabt, doch der Präsident fand flugs den er-
wünschten Ausweg und erreichte dadurch die veränderte
Geister der Gesetzgeber. Diese Herren waren überhaupt in
sehr aufgeregter Stimmung, sodaß Graf Ballestrem nach-
drücklich um Ruhe bitten mußte. Man verlegte denn auch
den § 81 des Gesetzes betr. die privaten Versicher-
schen Bemerkungen usw. um so lieber in die Wandelgänge
und Erfrischungsräume, als die sachliche Debatte über den
Versicherungs-Gesetzentwurf lediglich Juristen und Sozialpoli-

Kleines Feuilleton.

Das Auge einer Pariser Schneiderin. Man
berichtet uns aus Paris: Die siebente Straßmann der Pa-
riser Gerichtshöfe hat seinen Wert eines Auges einer Pa-
riser Schneiderin festgestellt. Im vergangenen Juli machte
Mlle. Clementine Debelles, eine 34jährige Putzmacherin, nach
ihres Tages Arbeit eine Radfahrt nach dem Bois de Boulogne.
An der Ecke der Rue de la Condamine stieß sie mit einer
Droschke der Compagnie Generale zusammen, sie wurde vom
Rad geworfen und die Laterne der Droschke stieß ihr das rechte
Auge aus. Infolgedessen verklagte das Fräulein die
Droschkengesellschaft. In erster Instanz sprach das Gericht ihr
vorläufig die Summe von 12000 Francs zu und unterbreitete
dem bekannten Augenarzt Dr. Galezowski den Fall. Dieser
schätzte die Entschädigung auf 20 000 Francs. Da die Drosch-
kengesellschaft der Meinung war, das Auge einer Pariser
Schneiderin sei nicht 21 200 Francs werth, legte sie Berufung
gegen das Urtheil ein. Die Entscheidung ist auch vom Ap-
pellationsgericht jetzt bekräftigt worden.

Wie Day und Martin reiche Leute wurden. Day
und Martin, die berühmten Stiefelwandschneider in Lon-
don, sollen, wie der „S. Cour.“ erzählt, in folgender Weise
den Grund zu ihrem kolossalen Vermögensvermögen gelegt ha-
ben. Day, damals ein armer Arbeiter, sah in einer Londoner
Brauerei und trank ein Glas Bier. Da trat ein schäblich geklei-
detes Individuum in die Trinkstube und sprach zu den Gäs-
ten: „Wer will ein gutes Rezept für Schuhwände? Um eine
Pinte Ale kann er es haben.“ „Ich schließe den Handel ab“,
sagte Day. Der andere gab nun die Bestandtheile seines Re-
zeptes an. „Gut“, sagte Day, „ich zahle Euch noch eine
Pinte Ale.“ Am anderen Tage suchte er einen seiner
Freunde auf, einen Handelsreisenden namens Martin, und
theilte ihm sein Rezept mit. Sie fabrizirten mit einander eine
gewisse Quantität Schuhwände und füllten sie in alte Flaschen
die sie auf dem Trödelmarkte kauften. Nachdem dies gesche-

hen war, ging ein Vetter der beiden Compagnons zu allen
Schuhwandschneidern Londons und fragte jeden derselben:
„Haben Sie Schuhwände von Day und Martin?“ Natürlich
lautete überall die Antwort: „Nein!“ Am nächsten Tage wur-
de ein anderer ausgesendet, der dieselbe Frage an die Hän-
dler stellte. Nun kam ein dritter Ausgesandter, der aber die
Frage veränderte: „Möchten Sie nicht Schuhwände von Day
und Martin kaufen?“ „Nein“, antwortete der Händler.
Nun war das Glück des Hauses Day und Martin gemacht.
Sie füllten ihren Flaschen eine Vignette auf, welche eine Stafe
vorstellte, die über ihr von einem gewandten Stiefel resel-
tierendes Ebenbild ergrinnet ist. Diese Vignette machte dann
die Runde durch die Welt. Seiner Tochter gab Day 35 000
Pfund Sterling mit.

Ein Buch von einem Geiste. Diese Sensation, die
ihresgleichen in der Geschichte der Wissenschaft nicht hat, steht
unmittelbar bevor, fehlt nur noch der Stenograph, der es auf-
nehmen könnte! Von dem ehrenwerthen Sekretär der eng-
lischen Spiritistengesellschaft wird Londoner Blättern nämlich
mitgetheilt: „Wir haben während unserer Sitzungen zwei oder
drei Botschaften von Florence Warham erhalten, die erste an
ihrem Begräbnistage, und andere zu verschiedenen Zeiten seit-
dem. Sie sprach ihre Hoffnung aus, in Kurzem mit uns in
Verbindung zu treten. Sie würde sich aber nie materialisiren,
da das nicht ein Theil ihrer Arbeit im anderen Leben wäre.
Aber wir wurden innerlich davon überzeugt, daß sie uns ein
Buch mit ihren Erfahrungen, seit sie den Fluß überschritt,
diktiert würde. Sie wünschte, daß es stenographirt würde,
und wir haben die Vorbereitungen dazu getroffen.“ Diese
Angabe zeigt einen so bestimmten Charakter, daß man nicht
zweifeln kann, daß dieses wunderbare Buch bald ein „fait ac-
compli“ werden muß. Ein Stenograph wird sich schon fin-
den.

Geschichten im Gefängniß. Vor Kurzem wurde wie aus
Odesa berichtet wird, eine Bande von zehn Verbrechern, be-
nenn 24 Mordthaten und 20 Fälle von Straußenraub nachge-
wiesen worden, in Charkow zum Tode verurtheilt. Jetzt ist

das Todesurtheil vom Zaren gemildert worden. Einer erhält
lebenslangliches Zuchthaus, sechs 23 Jahre Gefängniß, dreien
sind 10 Jahre zuertheilt worden. Als den Gefangenen der
kaiserliche Befehl verlesen wurde, fielen sie auf die Knie, wein-
ten und umarmten sich. Auf die ernsthafteste Bitte der Bräute
von fünf Sträflingen wurde ihnen dann offiziell die Erlaub-
niß zur Heirath im Kerker bewilligt, und die fünf jungen
Paare werden nach Sibirien verschickt werden.

Das Porträt der Amerikanerin. Eine sehr be-
zeichnende Anekdote erzählt die „Modern Society“. Zu einem
bekannten Pariser Künstler sagte eine reiche Amerikanerin,
die in Paris lebt: „Ich wünsche, daß Sie mein Bild malen.“
„Ich werde entzückt sein.“ „Es kommt mir auf den Preis
nicht an.“ „Ich danke Ihnen.“ „Wann können Sie an-
fangen?“ „Ich werde in einer Woche bereit sein.“ „Sehr
gut. Adieu.“ Eine Woche später erwartet der Künstler die
Dame zur Sitzung. Zur bezeichneten Stunde erschien ein
Mädchen mit einer großen Schachtel. „Was ist denn das?“
„Madames Kostüm.“ „Ach!“ Es kam ihm merkwürdig vor,
aber das Mädchen ging fort, ohne ein weiteres Wort zur Er-
klärung zu sagen. Er suchte die Schultern und wartete. Ame-
rikaner waren ja immer so merkwürdig; er vermuthete, die
Dame würde erscheinen und das Kleid an Ort und Stelle an-
ziehen. Sie kam jedoch nicht. Zwei oder drei Tage ver-
gingen, ohne daß er Nachricht erhielt. Plötzlich stürzte die
Dame in das Atelier. „Nun, was für Fortschritte macht das
Bild?“ „Madame, Sie haben mir ja noch keine Sitzungen
gewährt. Ich konnte also auch bisher nicht anfangen.“ „Ja,
aber haben Sie denn das von mir geschickte Kleid nicht erhal-
ten?“ „Ja, ich habe eine Schachtel von Ihnen hier.“
„Nun?“ „Aber ich kann doch kein Bild machen.“ „Ach
Gott! Ich dachte, Sie könnten den Kopf zu jeder Zeit dazu
malen. Das Kleid hat mich 14 000 Mark gekostet, und ich
möchte es gemalt haben. Auf die Porträtmalerei kommt
es nicht an.“

tifer zu interessieren vermochte. Um 3 Uhr Nachmittags stand eine Präsenz von 200 Köpfen außer Zweifel. Graf Ballestrem konnte also die zurückgestellte Abstimmung über § 81 in Szene gehen lassen und die Annahme des Kommissionsbeschlusses konstatieren. Abg. Richter geriet in der Folge in eine Auseinandersetzung mit dem bayerischen Ministerialdirektor v. Hermann, dem der Berichterstatter, Abg. Rehner (Centr.) feindlich gegenüberstand. Die „partikularistische Erscheinung“ des Hauptbevollmächtigten, den jedes Versicherungsunternehmen zu verschiedenen Bundesstaaten zu bestellen haben wird, wollte Herr Richter nicht gefallen und wies seine Spottlust. Doch auch hier war alle Mühe umsonst; die Mehrheit entschied zu Gunsten der besagten „Erscheinung“. Derart wurde noch manch' gründliche Rede zu Protokoll gegeben — als ob die glückliche Einmaligkeit der Beschlussschließung irgendwie die Gewährung der Dauer in sich trüge! Die Habschheit mußte um so unbegreiflicher erscheinen, als bereits heute unterschiedliche Änderungsanträge zur dritten Lesung des Urbeschlusses eingebracht wurden, die eine umfangreiche Diskussion und Anträge auf namentliche Abstimmung mit Sicherheit erwarten lassen. Graf Posadowsky gab den Abgeordneten heute ein beherzigungswertes Beispiel; er sprach kurz und bündig, „Spaziergänge“ auf naheliegende Gebiete vermeidend. Den Rekord in Bezug auf Anzahl der Reden erreichte Abg. Richter.

Ein neuer deutscher Kriegshafen.

Die Gerüchte über die Anlage eines dritten Kriegshafens wollen nicht verstummen, und während sie in den letzten Jahren für das Hamburger Gebiet der Elbmündung erörtert wurden, kommt jetzt von der bekannten nordfriesischen Insel Sylt die Nachricht, daß dort in den letzten Tagen mehrere Offiziere aus dem Generalstabe und dem Kriegsministerium anwesend waren. Es wurde die Nordspitze der Insel, die Gegend um die Ortschaft Vist, eingehend besichtigt, was mit der Anlage eines Kriegshafens in Verbindung gebracht wird, um so mehr, als das „Vister Tief“ als der strategisch wichtigste Punkt der ganzen Westküste gilt. Das „Vister Tief“ ist eine Meerenge, die sich zwischen der Nordspitze der Insel Sylt und der Südspitze der Insel Röm einen Weg in das ausgedehnte Wattenland der nordfriesischen Küste bahnt und seit altersher als sicherste Meeresbucht an der Bights bezeichnet wird. Bereits in den sechziger Jahren, als diese Gewässer ordnungsmäßig mit Tonnen und Baken reguliert wurden, tauchte das Gerücht über die Anlage eines Kriegshafens auf, das dann im Jahre 1888, als der damalige Generalleutnant von Caprivi die Vister Gegend besichtigte, wieder neue Nahrung fand, ähnlich wie jetzt durch die Anwesenheit von Offizieren.

Die Chinawirren.

Ueber die Gefechte der Deutschen an der Großen Mauer wird dem „Berl. Lok.-Anz.“ noch gemeldet: Als am 23. April Vormittags eine kleine Abtheilung unter dem Obersten Hoffmeister am Eingang des Passes von Tsichan-fan die deutsche Flagge hisste, eröffneten die Chinesen ein heftiges Feuer auf die erste Compagnie und rollten große Steinblöcke von den steilen Höhen, die den Pass bilden, auf die heranrückende Kolonne. Oberst Hoffmeister ging sofort zum Angriff über, wobei ihm von einem niederrollenden Felsstück der Fuß verstaubt wurde. Nach Erstürmung der Passhöhe eröffneten die Deutschen ein Artilleriefeuer auf die flüchtenden Chinesen. Ungefähr 26 Granatgeschosse wurden auf die fliehenden Chinesen abgefeuert, während Kavallerie die Verfolgung bis in die Provinz Schansi hinein aufnahm. Auch auf die Kolonne Mühlenfels rollten die Chinesen Felsstücke hinab. Die Befestigungen an den Thoren der Großen Mauer wurden zerstört. Bei dem Rückmarsch der vier Expeditionskolonnen wurden die Verwundeten auf Tragbahnen nach Sunhsin gebracht, wo unter der Leitung des Stabsarztes Gerold ein Feldlazareth aufgeschlagen war. Auf dem Rückmarsch von den Bergen hatten die Truppen unter enormer Hitze zu leiden, trotzdem war ihre Haltung vorzüglich, wie auch Generalleutnant v. Vessel in einem Spezialtelegramm ausdrücklich hervorhob. Das zweite Bataillon des 1. Regiments marschirte nach Beijing zurück. Die Franzosen haben ihre Stellung aufgegeben. Als sie von Kufuan ihren Rückmarsch begannen, brachen sie auch den Feldtelegraphen ab, der mit unserem Telegraphen zusammen gearbeitet hatte. Infolgedessen entstand am Anfang bei uns eine gewisse Störung und unser Feldtelegraph mußte die abgebrochene Linie ergänzen. Leutnant Dravello ist seinen Wunden erlegen.

Diese Schilderungen sind geeignet, uns mit lebhafter Bewunderung vor dem Muth und dem Glan unserer Soldaten und ihrer Führer zu erfüllen. Desto seltsamer erscheint uns das Verhalten der Franzosen bei diesem Anlaß. Ursprünglich sollte die vereinigte deutsch-französische Expedition die von den Chinesen besetzten Thore an der großen Mauer nehmen. Indessen erhielten die Franzosen, wie berichtet wird, Gegenbefehl und betheiligten sich an dem Kampfe nicht. Was Störungen, wie die oben erwähnte Wegnahme der Feldtelegraphen seitens der Franzosen in kritischen Kriegssituationen bedeuten, bedarf wohl nicht erst der Erläuterung. Die Gründe, weshalb die französische Regierung den Befehl zur Nichtbetheiligung gab und zwar, wie es scheint, im letzten Augenblicke, sind aufklärungsbedürftig. Sollte das bereits eine Frucht der Conferenzen Delcasse's in Petersburg sein?

Deutschland.

* Berlin, 29. April. Von der Regierung soll erwogen werden, den Landtag nach vor Pfingsten zu schließen und alle Vorlagen, die bis dahin nicht erledigt werden können, liegen zu lassen. Zu den letzteren würde auch die Kanal-Vorlage gehören, auf deren Zustandekommen in vollem Umfang, d. h. mit dem Mittelkanal, nicht mehr gerechnet wird. Den weiteren Entschlüssen würde eine Neubildung des Staatsministeriums vorausgehen.

Die „B. A. N.“ melden aus Wilhelmshaven: Der Oberverwaltungspräsident, Kapitän zur See Wodrig, hat durch einen Tagesbefehl den Arbeitern bekannt gegeben, daß es nicht gestattet sei, am 1. Mai von der Arbeit fern zu bleiben, um Aufzügen beizuwohnen. Das Zuwiderhandeln hat Entlassung zur Folge.

Ein zweiter Besuch des Kaisers in Bonn soll noch einmal in diesem Sommer erfolgen. Der Monarch hat die Absicht ausgesprochen, die Universitätsstadt in Kurzem wieder zu besuchen. Bei dem alljährlich in der Woche nach Pfingsten in Godesberg stattfindenden Erinnerungsfest der alten Herren des Bonner S. C. wird auf die Theilnahme des Kaisers gehofft, welcher in einiger Zeit mit der Kaiserin nach Bonn zu kommen gedenkt, die sich persönlich überzeugen will, ob der Kronprinz sich dort wohl fühlt.

Im Abgeordnetenhaus stand gestern der Antrag Barth-Wiemer (freis. Volksp.) die Regierung zu ersuchen, eine Abänderung des Gesetzes vom 27. Juni 1860, betreffend die Feststellung der Wahlbezirke für das Abgeordnetenhaus und des Gesetzes vom 17. Mai 1867 entsprechend den in den letzten 40 Jahren eingetretenen Verschiebungen der Bevölkerung in die Wege zu leiten. Dieser Antrag wurde gegen die Stimmen der Freisinnigen und Polen abgelehnt. Nächste Sitzung Donnerstag. Auf der Tagesordnung stehen kleinere Vorlagen.

* Dessau, 29. April. Der 70. Geburtstag des Herzogs wurde im ganzen Lande festlich begangen. Vormittags empfing der Herzog, der sich alle öffentlichen Guldigungen verbieten hatte, eine aus Kreisdirectoren, Bürgermeistern und Ortsvorstehern bestehende Abordnung, die im Namen des Landes eine Adresse überreichte. Heute früh ist ein weitgehender Amnestieerlaß erschienen. Dessau stiftete 50 000 Mark für ein Herzog Friedrich-Waisenhaus.

Ausland.

* Budapest, 30. April. Der Sorsaal des Professors Richter war gestern Vormittag der Schauplatz wüster Szenen. Eine große Anzahl katholischer Studenten waren, mit Stöcken und Schürmen bewaffnet, in den Sorsaal eingedrungen, um die beabsichtigte Ueberreichung einer Vertrauensadresse zu verhindern. Die Hörer wurden unter dem Ruf: Abzug, Juden! gewaltsam zum Saale hinausgedrängt. Der Professor mußte die Vorlesung sistiren.

* Remiremont, 29. April. In einer Versammlung von fortschrittlichen Republikanern hielt Meline gestern eine Rede, worin er die Politik der Regierung lebhaft kritisirte. Er machte diese für die Ausstände verantwortlich und warf ihr vor, das Gesetz gegen die Congregationen einzig deshalb eingebracht zu haben, um die Mehrheit im Parlamente zu erhalten. Meline fügte hinzu, es sei jetzt zwischen der liberalen Republik und der jacobinischen Republik ein Kampf entbrannt, Frankreich werde bald berufen sein, zwischen beiden Parteien zu wählen. Die Liberalen wüßten, daß die Besserung des Looses der Arbeiter ihre vornehmlichste Pflicht sei; sie sorgten für Gesetze, die das zum Zweck hätten. Die Hauptaufgabe jedoch, welcher die Liberalen alle ihre Kräfte weihen, sei die Durchführung des Grundgesetzes der Gesetzmäßigkeit in allen ihren Formen, denn während die Parteien in Frankreich sich gegenseitig auftrieben, ließen die benachbarten Völker ihre inneren Privatfeindlichkeiten ruhen, um sich zu sammeln und zu kräftigen. Die Nachbarn widmeten alle Sorgfalt der Ausdehnung nach außen und schienen den einzigen Gedanken zu haben, Frankreich auf wirtschaftlichem Gebiete zu schlagen. — Meline ist ein alter Gauner, der es nur darauf abgesehen hat Wirrwarr zu stiften, um selbst wieder aus Ruder zu kommen. Das gelingt ihm vielleicht, denn in Frankreich ist kein Ding unmöglich.

* London, 29. April. Die „Exchange Telegraph Company“ in Kapsstadt meldet: Es heißt Rhodes sei in einem Kampfe auf der Eisenbahnstraße bei Kimberley von den Buren gefangen worden. Die Buren sprengten die Eisenbahn vor seinem Zuge.



Der gefürchtete „Jad“, der die Bewohner des Mundenheimer Stadttheils in Ludwigshafen monatelang in Angst und Schrecken versetzte und der trotz gegentheiligster Meldungen auch nach der Verhaftung des sehr fragwürdigen Damian hier und da von sich und seinen traurigen Thaten hören ließ, scheint, wie wir bereits gestern meldeten, endlich gefangen worden zu sein. Eine Polizeipatrouille, die am Sonntag Abend unter der Führung des Polizeikommissars im Mundenheimer Viertel eine Streife unternahm, beobachtete ein verdächtiges Individuum, das lauernd an der Wäschung lag und das offenkundige Messer in der Hand hielt. Wie es heißt, soll kurz vorher eine Frau angefallen und durch einen Messerstich in den Unterleib schwer verletzt worden sein. Der Ueberraschte wurde festgenommen und in der Polizeiwache einem Verhör unterzogen. Er wurde dabei als der 25 Jahre alte, in der Werkstätte der Pfälzischen Eisenbahn beschäftigte Arbeiter Ludwig Graf aus Mundenheim ermittelt und auf dringendes Verbalten soll er, der Pfälz. Rundsch., zufolge, einige Felle eingestanden haben. Graf, der kurz vor der Verhaftung stand, dürfte nur darum die Resignation so lange entgangen sein, weil er als Bahnbediensteter sich nach geschehener That auf den Bahnkörper oder auf das Gelände des Rangierbahnhofes begeben konnte, wo natürlich Niemand den Messerhelden vermutete oder suchte. Einen Grund für sein Treiben vermochte er nicht anzugeben, trotzdem spricht der Augenschein dagegen, daß Graf etwa geistesgekränkt sei. Der Verbrecher wurde in das Untersuchungsgefängniß nach Frankenthal verbracht.

* Kleine Chronik. In Berlin wurden am Samstag zwei Attentäter festgenommen, als sie im Bureau des Schachthausischen Bank-Vereins Aktien verfilzern wollten, welche kürzlich in Köln bei einem Einbruch gestohlen worden sind. — Vorgetrieben unternahm der Kaufmann Pais, der in der Accumulatoren-Fabrik von Vöge & Co. in Berlin als Proturist thätig ist, eine Automobilsfabrik. Als er aus dem Thor gefahren war, setzte sich ein halbwildschier Burische auf das Gefährt. Um denselben zu vertreiben, drehte sich Pais um, verlor aber dabei die Herrschaft über seinen Wagen. Dieser raste mit voller Geschwindigkeit gegen einen Straßenbahnwagen. Pais kam unter den Strahlen der Wogen zu liegen und wurde zermalmt. Sein Begleiter erlitt schwere Verletzungen. Den Straßenbahnwagenführer trifft keine Schuld. — Kronprinz Wilhelm war am Sonntag Mittag zum ersten Male auf die Kniee des Corps Borussia in Bonn zur Mittagstafel geladen. Nach dem Essen begaben sich der Kronprinz und das ganze Corps Borussia in Wagen nach Adenau. Dort wurde mit der Bahnradbahn auf den Trachtenfesten gefahren. Der Kronprinz war in Civil und wurde anfangs in dem Trupp Studenten nur von wenigen erkannt. Erst unweit der Bahnradbahn erregte seine Erscheinung die Aufmerksamkeit des Publicums, in wenig tactvoller Art liefen, wie die „Köln. Stg.“ meldet, große u. kleine Kinder vor, neben und hinter dem Kronprinzen und seiner Begleitung einher. — Am Samstag erschien sich in einem Abtheil erster Classe des Zuges, der um 8 Uhr 40 Min. abends von

Köln abfährt, kurz vor der Station Bonn, der Privatlehrer Zimmermann aus Köln. Die Leiche wurde in Bonn aus dem Zuge gebracht und nach dem Leichenhaus auf dem Kirchhof gebracht. Der Selbstmörder hatte auf einen Zettel, der sich in den Kleidern fand, angegeben, daß er wegen großer Geldverlustes und dann, weil ein Mörder ihn verfolge, den Tod suche. — In Stargard ist die Frau eines Bahnwärters mit 7 Kindern beim Brande eines Dachstuhles in den Flammen umgekommen. — Eine furchtbare Katastrophe wird aus Taschkent gemeldet: Am dem Circus Cervili waren gegen 3000 Zuschauer versammelt, als sich plötzlich unter dem Dach Feuer zeigte. Es entstand eine schreckliche Panik unter dem Publikum. Alles drängte nach dem Ausgang. Viele Zuschauer stürzten von dem oberen Range herab auf das Parterre-Publikum, sodaß ein riesiger Menschen-Anhäufel entstand, über welchen die Menge in wilder Hast hinwegstürzte. 32 Personen wurden erdrückt und gegen 150 erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen. Erst nach mehreren Stunden gelang es, der Feuerwehr, das Feuer zu löschen.



Aus der Umgegend.

* Mainz, 29. April. Ein allgemeiner Maurerstreik scheint hier zum Ausbruch kommen zu wollen. Die Lohnkommission der Maurer wollte, gemäß dem Beschlusse einer Versammlung, mit den hier und in der Umgegend wohnenden Bauunternehmern zwecks Lohnherabsetzungen in Unterhandlung treten. Die Bauunternehmer lehnten jedoch die Unterhandlung scharf ab und antworteten damit, daß sie am Samstag sämtliche Mitglieder der Lohnkommission aus der Arbeit entließen. Heute versuchte nun Herr Oberbürgermeister Dr. Wagner eine gütliche Verhandlung herbeizuführen, die Bauunternehmer erklärten aber in einem Schreiben, jede Verhandlung abzulehnen. In Folge dessen fand heute Nachmittag eine von 800 Maurern besuchte Versammlung statt, in der der 2. Vorsitzende des Centralverbandes, Efftinger, Hamburg referirte. Es wurde einstimmig beschlossen, als letztes Mittel das Einigungsamt des Gewerbegerichtes anzurufen. Sollten auch hier die Bauunternehmer einen ablehnenden Standpunkt einnehmen, dann dürfte es unvermeidlich zum Ausstand kommen.

* Mainz, 29. April. Die Strafkammer verurtheilte heute den 20jährigen Backsteinmacher Eugen Wolf aus Alsbach wegen Majestätsbeleidigung zu 2 Monaten Gefängniß. Der Angeklagte hatte in einer Kabri in Bernsheim bei Worms gelegentlich eines Gespräches von der kaiserlichen Familie einen unbesonnenen Neuerung gethan.

* Hochheim, 29. April. Heute Morgen starb hier der evangelische Lehrer Adolf Müller, der seit 1888 in unserer Pfarthei segensreich gewirkt. Die Beerdigung findet nächsten Mittwoch, Nachmittags 4 Uhr, statt.

* Biebrich, 29. April. Ein Frachtfuhrmann aus Eltville verunglückte heute Vormittag in der Wiesbadenerstraße, indem er unter sein beladenes Fuhrwerk gerieth, welches ihm über die Brust ging. Der Bedauernswerthe wurde sofort nach dem Krankenhaus verbracht, wo die Untersuchung ergab, daß er sich schwere innere Verletzungen zugezogen hatte und an seinem Auskommen leider gezweifelt wird. — Herr Landwirth Carl Moritz Schild hat zwei im Distrikt Wilhelmshöhe Nr. 4 und 4r. Gew., auf 20 Ar 06 Q.-Meter große Grundstücke zum Preise von 5215,60 M. an Herrn Bauunternehmer Andreas Maurer und Herr Landwirth Georg Reitz einen in demselben Distrikt 4r. Gewann gelegenen Acker, 50 Ar und 93 Q.-Meter groß, zum Preise von 13 243,10 M. an denselben Herrn verkauft. Herr Maurer beabsichtigt bekanntlich die Anlage einer großen Backsteinbrennerei mit Ringofenbetrieb im dortigen Felddistrikt. — Gestern Vormittag gegen 8 Uhr wurde in den Kribben die Leiche des am 2. Osterfeiertage beim Spielen in den Rhein gefallen und ertrunkenen Knaben Basquit gekündet. Derselbe dürfte durch das Hochwasser nach den Kribben getrieben sein und dortselbst bis jetzt festgelegen haben.

* Langenshwalbach, 30. April. Nachdem bereits eine größere Zahl Gurgäste hier eingetroffen ist, werden die kgl. Badeanstalt, die Badeanstalt am Lindenbrunnen, sowie die Brunnen am Mittwoch, den 1. Mai, eröffnet werden.

* Mittelheim, 29. April. Gestern fand als erste im Rheingau die hiesige Kirchweih statt. Das schöne Wetter bewirkte nicht nur einen ungeheuren Zudrang aus den Nachbarorten, sondern auch Wiesbaden und Mainz stellte ein großes Contingent stimmungslustiger Besucher. Unsere Wirthe waren wieder bemüht, ihr gutes Renommee durch Darbietung von reinem „Rheingauer“ von Neuem zu bekräftigen und zufriedengefühlte verließen unsere Besucher nach frohverlebten Stunden den gastlichen Ort.

* Weisenheim, 29. April. Der gestern zu Gunsten des hiesigen Krankenhauses im Gräfl. Angelheim'schen Hofe abgehaltene Jahrmarsch war überaus zahlreich besucht und dürfte die Abrechnung noch besser ausfallen als die letzte. Man spricht von einem Ueberschuß von ca. 4—5000 Mark. Gewiss eine ganz nette Unterstützung.

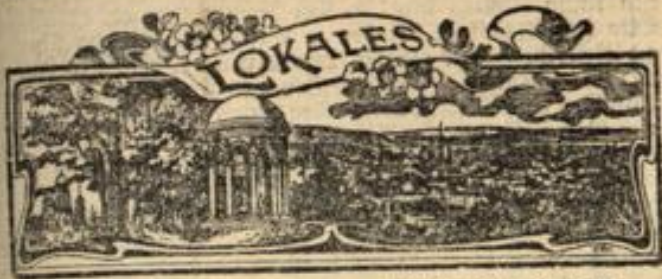
* Rüdesheim, 27. April. Herr Joh. Beitz, Weingutsbesitzer hier, verkaufte seine 1900er Erbsenzug an die Casino-Gesellschaft in Wiesbaden zu nicht bekanntem Preise.

* Rüdesheim, 30. April. Mehrjährige Versuche haben ergeben, daß die Bekämpfung des die Weinberge in bedrohlicher Weise gefährdenden Heu- und Säuerwurms am wirksamsten durch gemeinsames rechtzeitiges Abjagen der Wotten des genannten Insekts mittels Klebsäckern erreicht wurde. Da es zur Durchführung der gedachten Maßnahmen an mehreren Orten an den erforderlichen Arbeitskräften fehlt, so hat die königliche Regierung, Ab-

teilung für Kirchen- und Schulwesen, dahier unterm 19. April l. Js. die Herren Kreis-Schulinspektoren ermächtigt, auf entsprechende Anträge der Gemeindevorstände in diesem Jahre die größeren Knaben der denselben unterstellten Schulen in der Zeit von Ende April bis Mitte Mai und von Ende Juli bis Mitte August ganz oder theilweise von dem Vormittagsunterricht zu befreien, zugleich aber anordnet, daß die ausfallenden Unterrichtsstunden an den Nachmittagen der Woche einschließlich Mittwochs und Samstags so viel als möglich nachgeholt werden.

z. Kamburg. 29. April. Ein Fischereipächter aus Wiesbaden hat am gestrigen Tage 2000 Forellen in die Gise eingeseht, zwecks energischer Förderung der Forellenzucht.

z. Höchst. 19. April. Die zahlreichen Arbeiter für die neu zu erbauende Bahnlinie Höchst-Königsrein sind auf die ganze Strecke vertheilt um die Grundarbeiten zu beschleunigen. Nach dem Endpunkt der Station Höchst, hat man die Auffüllung der großen Sandgrube, in Aussicht genommen, um das Niveau für die Bahnstrecke zu gewinnen.



Wiesbaden, 30. April.

Die Gemeinsame Ortskrankenkasse

hielt am Samstag, den 27. d. Js., ihre zweite ordentliche Generalversammlung im Saale des Deutschen Hofes ab. Nach Eröffnung der Versammlung durch den zweiten Vorsitzenden des Rassenvorstandes, Herrn Gerhardt, wurden die Herren Arbeitgebervertreter Steinhilbermeister Kieselwetter und Arbeitnehmervertreter Glaser Groll zu Vorsitzenden ernannt und hierauf durch Namensaufruf festgestellt, daß 12 Vertreter der Arbeitgeber und 53 derjenigen der Rassenmitglieder anwesend waren. In die Tagesordnung einleitend, gab der Kassenvorstand zu dem im Druck vorliegenden Geschäftsbericht einige wesentliche Aufklärungen, bei welcher Gelegenheit er insbesondere auf die Nachtheile zu sprechen kam, welche die der Ortskrankenkasse als Mitglieder angehörigen Personen durch Uebertritt zu den Innungs- und Gewerkschaften betreffen. Ferner weist er darauf hin, daß das abgelaufene Geschäftsjahr trotz der durchweg höheren Ausgaben ein günstiges Resultat ergeben habe, indem eine Mehreinnahme von Mk. 28 368,46 zu verzeichnen sei. Der Krankheits-Epidemie eine bedeutende Höhe erreicht und belästigt die Kasse mit einer Mehrausgabe für Heilgüter und für Behandlung, Medizin und Heilmittel von Mk. 22 737,14. Nach diesem kurzen Ueberblick über die Geschäftstätigkeit der Verwaltung und die Thätigkeit der Kasse wurde auf Antrag der Rechnungsprüfungskommission (Vorsitzender Herr Kemmerich) dem Vorstand wie dem Kassenvorstand Decharge erteilt. Dem Jahresbericht, der das Betriebsergebnis in eingehender Weise behandelt entnehmen wir noch Folgendes: Zur Anmeldung gelangten 24 390, zur Abmeldung 24 179 Personen. Der Mitgliederbestand betrug bei Beginn des Jahres 10 256, am Schlusse 10 845 Personen. Die Durchschnittszahl der Mitglieder beläuft sich auf 11 798 gegen 11 125 im Vorjahre. Die Gesamtzahl der Erkrankungsfälle, d. h. die Fälle, in denen ärztliche Hilfe und Arznei auf Kosten der Kasse in Anspruch genommen wurde, beträgt 16 129 (13 221) — die in Klammern befindlichen Zahlen beziehen sich auf das Vorjahr. — Hiervon waren erwerbsunfähig 5740 (4076). Der Procentsatz dieser Erkrankten hatte während der oben geschilderten Massenerkrankung die Höhe von 6,21 erreicht. Durchschnittlich waren 2,67 pEt. der Mitglieder krank. In Krankenhäusern wurden 1059 (802) Mitglieder verpflegt. Die reine Jahreseinnahme ergiebt sich auf Mk. 306 033,85 (252 814,48). Hiervon entfallen Mk. 293 187,72 auf Eintrittsgelder und Beiträge. Die reine Jahresausgabe beläuft sich auf Mk. 285 559,12 (229 508,61). Die Mehrausgaben für die einzelnen Titel ergeben für ärztliche Behandlung Mk. 7323,75, für Medizin und Heilmittel Mk. 5364,01, für Krankenhauspflüge Mk. 10049,38, für Krankenhaushilfen Mk. 32 193,32, für Wochenernährungs-Unterstützung Mk. 772,54, für Sterbegeld Mk. 837,50 für Verwaltungskosten Mk. 4574,01; insgesamt wurden also unter vorstehenden Titeln Mk. 56 050,51 mehr aufgewendet, als im Vorjahr. Der Reservefonds hat nach Coursverthe eine Höhe von Mk. 81 335 erreicht. Im verflossenen Jahre fanden statt: 2 ordentliche und 2 außerordentliche Generalversammlungen, 20 Vorstands- und 44 Ausschusssitzungen. Die Zahl der Arbeitgeber-Conten ist von 2877 auf 2647 zurückgegangen, welcher Umstand vornehmlich auf die hier bestehenden Innungen resp. die Gründung von Innungs-krankenkassen zurückzuführen ist. Nachdem durch Genehmigung der höheren Verwaltungsbehörde am 1. Januar d. Js. wiederum 3 Innungs-krankenkassen zugelassen wurden, schied mit dem Tage 1045 Mitglieder infolge Uebertritts zu den Innungs-krankenkassen aus der Ortskrankenkasse aus, so daß die letztere mit einem Bestand von 9991 Mitgliedern ins laufende Jahr eintrat. Ihre Mitgliedschaft fundierten 23 Personen. Leider hatten die Eingaben des Rassenvorstandes gegen Errichtung der Innungs-krankenkassen nicht den gewünschten Erfolg, da nicht genügend nachzuweisen war, daß die Ortskrankenkasse durch Inkrafttreten von Innungs-krankenkassen in ihrer Existenz gefährdet würde. Offentlich giebt der zur Ausgabe gelangte Geschäftsbericht hierüber Gewißheit, daß die Zersplitterung im Krankenkassenwesen, wie sie hierorts unter Zuhilfenahme der Behörde bedauerlicherweise auftritt, der Ortskrankenkasse selbst, wie auch den der Versicherungs-pflicht unterliegenden Personen zum größten Nachtheile gereicht und die Kasse gefährdet. Wir wollen dem Wunsche Ausdruck geben, daß die bevorstehende Abänderung des Krankenversicherungsgesetzes geeignete Maßnahmen schafft.

Als zweiter Punkt zur Tagesordnung stand die Genehmigung eines mit den hiesigen Herren Apothekern abzuschließenden Vertrages, welcher einstimmig Annahme fand.

Unter Punkt „Sonstiges“ lag ein schriftlicher Antrag des Arbeitnehmer-Vertreters Hrn. Steinreder vor, dahin lautend, der Vorstand möge in Erwägung ziehen, bei erster Gelegenheit resp. baldigst einen Rassenarzt anzustellen, welcher die

Witzlieder nach dem physikalisch-diätischen Seilverfahren behandelt. Dieser Antrag wurde nach längerer Debatte, an welcher sich eine große Zahl Redner betheiligten, abgelehnt. Ebenso wurden drei weitere, im Laufe der Verhandlung eingegangene Anträge auf Verweisung der Angelegenheit an den Vorstand abgelehnt, worauf die Versammlung nach ein Uhr geschlossen wurde. Zu erwähnen ist noch, daß einige der Rassenärzte als Gäste der Versammlung beigewohnt hatten.

*** Stadtverordneten-Sitzung.** Freitag, 3. Mai, findet Nachmittags 4 Uhr wieder eine Sitzung der Stadtverordneten statt. Die Tagesordnung ist im amtlichen Theile unseres heutigen Blattes enthalten. U. A. kommen die Krankenhäuser- und Erweiterungsbauten und der Theater-erweiterungsbau vor, sowie ein genereller Plan für die Ausgestaltung der Rathhaus-Umgebung. Von den Besuchen sei namentlich dasjenige wegen Zulassung der geschlossenen Bauweise für die Mainzerstraße von der Ringstraße ab erwähnt.

S Militärisches. Gestern fand die Compagnie-Besichtigung der Compagnien des 2. Bataillons und heute, am Dienstag, diejenige des 1. Bataillons auf dem großen Exercierplatz an der Schiersteinerstraße statt. An der Besichtigung nahmen Theil der commandirende General des 18. Armee-corps, General der Cavallerie Gresseltz v. Lindequist, der Divisions-Commandeur der 21. Division, Generalleutnant Gresseltz v. Deines, der Brigade-Commandeur der 42. Infanterie-Brigade, Generalmajor v. Kalkstein, und der Regiments-Commandeur. Besichtigt wurden die einzelnen Compagnien im Exercieren und Gefechtsübung, der sich ein Parade-marsch anschloß. Hr. Gresseltz v. Lindequist sprach sich über die Ausbildung der einzelnen Compagnien sehr lobend aus. Die Unteroffiziere und Mannschaften sind an beiden Besichtigungstagen Nachmittags dienstfrei.

*** Der Postbericht** für Wiesbaden ist neu erschienen und kann zum Preise von 10 Pf. für das Stück durch die Briefträger und an den Schalterstellen der hiesigen Postämter bezogen werden.

*** Dienstjubiläum.** Am 1. Mai begeht der bei dem städtischen Reichthum-Abfuhrunternehmer Johannes Koch in Stellung stehende Tagelöhner Wilhelm Schneider, Wallmühlstraße 15 wohnhaft, sein 25-jähriges Dienstjubiläum.

[?] Schulstatistik. Auf Anordnung des Kultusministers soll am 1. Mai l. Js. im preussischen Staate wieder eine Schulstatistik aufgestellt werden. Die Aufnahme erstreckt sich auf die öffentlichen Schulen und Privatschulen und erfolgt gesondert für jede Kreisschulinspektion. Im wesentlichen werden Angaben gefordert über nachstehende Punkte: Zahl der besetzten und unbesetzten Lehrstellen an den öffentlichen Schulen, Zahl der vollbeschäftigten und nicht vollbeschäftigten Lehrpersonen an den Privatschulen. Sodann ist mitzutheilen im Anschluß an Vor- und Zunamen der Lehrpersonen, deren Lebensalter, das Dienstalter, ob sie widerruflich oder fest angestellt oder einstweilig beschäftigt sind. Ferner wird Auskunft verlangt über die kirchlichen Nebenämter, ob Lehrtätigkeit oder Organisationsdienst mit der Lehrstelle verbunden sind. Weitere Fragen beziehen sich auf das Militärverhältnis des Lehrers, auf die Prüfungen, wobei angegeben werden soll, welche Prüfungen und wo diese abgelegt worden sind. Auch ist mitzutheilen, ob der Lehrer unverheiratet oder verheiratet ist und evtl. die Zahl der Kinder. Die allerletzten Fragen betreffen die gesamten Einkommensverhältnisse also Grundbesitz, Dienstalterszulage, Wohnungszuschuß und Zulage für den Kirchendienst.

*** 5. Polizei-Revier.** Mit dem heutigen Tage ist unsere Stadt in 5. Polizeireviere eingetheilt. Das fünfte Polizeirevier, welches seine Diensträume in dem Hause Philippbergstraße 15 hat, ist heute Morgen (Mittwoch, den 1. Mai) zusammengetreten, dessen Vorstand Herr Polizeicommissar Schumann ist. Zum Polizei-Beauftragten wurde der bisherige Schuttmann Herr Wecke beauftragt und in das 5. Polizei-Revier versetzt. Für das Publikum würde es von Interesse sein, sich darüber zu informieren, zu welchem Polizeirevier es gehört, worüber die betr. Reviere bereitwillig Auskunft geben. Durch die Vermehrung unserer Polizeiorgane wurde ein Schuttmannsposten auf den Sedanplatz und ein solcher an der Ecke der Schiersteiner- und Adelsheidstraße eingeführt.

*** Vorlesungen für Lehrer an Hochschulen.** An der Universität in Marburg wurden im verflossenen Winter Vorlesungen für Lehrer gehalten. Bei der Schlussfeier betonte Prof. Ratrop, es sei ihm und seinen Kollegen eine Freude gewesen, vor einem so aufmerksamen Auditorium zu lesen. Für die Monate Mai und Juni sind an der Universität Gießen auch Vorlesungen für Volksschullehrer in Aussicht genommen. Der 8-wöchentliche Fortbildungskursus umfaßt die Fächer: Deutsch, Geschichte und Volkswirtschaftslehre. Vorlesungen haben zugesagt die Hrn. Professoren Geh. Rath Dr. Behagel (Geschichte der deutschen Sprache), Geh. Rath Prof. Onden (neue Geschichte), Dr. Biermer (Gewerbe, Handel, Bank- und Verkehrs-politik). Die Vorlesungen finden im Universitätsgebäude in der Lurwigstraße an den Mittwochs-Nachmittagen von 4,15 bis 7 Uhr statt, so daß die Teilnehmer von Auswärts noch rechtzeitig ihre Heimath erreichen können. An dem Kursus können auch Damen und Nichtlehrer theilnehmen. Anmeldungen nimmt Herr Lehrer B. Müller-Gießen, Ludwigstraße Nr. 5, entgegen.

*** Turnerisches.** An Stelle des verstorbenen ersten Kreisvertreters Rothermel-Darmstadt wurde auf dem am Sonntag in Radesheim stattgehabten Kreisturntag des Mittelrheinischen Turninspektors Schmund-Darmstadt gewählt. Zweiter Kreisvertreter ist jetzt Schatt-Hanau. Der zu errichtenden Rothermel-Stiftung wurden 100 M. überwiesen. Zur Stärkung der Kasse soll eine Kopfsteuer von einem Pfennig auf 2 Jahre erhoben werden. Der Kreis zählt jetzt 62 341 Mitglieder, 14 neue Vereine sind zugetreten. Das Kreisturnfest findet am 13.—15. Juli in hergebrachter Weise statt.

*** Für die Buren.** Bei dem Schachmeister des unter dem hohen Protektorate Ihrer Majestät Königin Wilhelmina stehenden Niederländischen Vereins „Nederland en Oranje“,

Baron van Heederen, Kurfürstendamm 236 in Berlin, sind bis jetzt für die Burenfrauen und -Kinder in Südafrika Mk. 3670,69 und Mk. 10 000 von dem Central-Comitee der Deutschen Vereine des Rothen Kreuzes, zusammen Mk. 13 670,69 eingegangen, wofür der Verein Allen, welche dazu beigetragen haben, seinen tiefgefühlten Dank ausspricht und sich gerne bereit erklärt, weitere Gaben an oben erwähnte Adresse in Empfang zu nehmen.

*** Arbeitsnachweis für Frauen im Rathhaus.** Da die Inanspruchnahme der Anstalt in der letzten Zeit wieder bedeutend zugenommen hat, ist abermals eine Theilung der Arbeit nöthig geworden, um dieselbe besser und prompter bewältigen zu können. Vom 1. Mai ab wird deswegen eine neue Abtheilung errichtet werden, die sich ausschließlich mit der Vermittelung für Hotelpersonal befaßt wird, und wird dieselbe zunächst der Abth. II für höhere Berufsarten zugetheilt. Auf diese Weise wird eine wesentliche Entlastung der Abth. I für Dienstmädchen und Arbeiterinnen eintreten, die sehr erwünscht ist, um die zahlreichen dort einlaufenden Aufträge rascher erledigen zu können. Da die Stellen suchenden Mädchen wegen des großen Andrangs zu gewissen Zeiten oft lange in den Wartezimmern warten mußten, ehe sie an die Reihe kamen, ist in der letzten Zeit eine Aufseherin angestellt worden, welche für die Aufrechterhaltung der Ordnung zu sorgen hat und dabei kurze Befestungen von Seiten der Stellensuchenden annehmen kann, so daß dieselben dann nicht mehr so lange zu warten brauchen; auch bleiben die Bureaus jetzt das ganze Jahr hindurch bis 7 Uhr Abends geöffnet (nur Samstags wird um 6 Uhr geschlossen). Durch diese Verbesserungen des Geschäftsbetriebes werden die Kosten ständig erhöht, so daß es sehr wünschenswert ist, daß bei der Werbung neuer Mitglieder, die von Seiten der Leitung in diesen Tagen erfolgt, möglichst Viele sich bereit zeigen, diese auf das Wohl der dienenden Klassen gerichteten Bestrebungen thatkräftig zu unterstützen.

*** Photographische Aufnahmen.** Bei dem am Sonntag, den 28. April, auf dem städtischen Schlachthofe stattgefundenen Uebungen der Sanitätscolonnen hat Herr Photograph Karl Engel, Seerohrstraße 25, mehrere gut gelungene Aufnahmen gemacht und sind dieselben in einem Schaufenster der Buchhandlung von Jeller u. Geds ausgestellt und daselbst käuflich.

*** Geschäftsjubiläum.** Morgen, am 1. Mai sind es 50 Jahre, daß das bekannte Kurz- und Wollwaaren-Geschäft Jos. Solzmann gegründet wurde. Im Winter des Jahres 1851 erwarb der im März 1895 verstorbenen Herr Josef Solzmann das frühere Häuschen, große Burgstraße 19, für 500 Gulden und gründete hier unter den bescheidensten Verhältnissen ein Kurzwaaren-Geschäft. Zur Zeit war nur ein Concurrnz-Geschäft — das Kohlhaas'sche Kurzwaaren-Geschäft in der Metzgergasse — vorhanden. Wie klein das Solzmann'sche Geschäft Anfangs war, besagt, daß der frühere ohnedies schon kleine Laden getheilt war und lange Jahre Herr Urmacher Dreisbusch hier sein Geschäft (Laden) hatte. Das hiesige Westren des Herrn und Frau Solzmann, ihre Kunden nicht nur durch preiswürdige und gute Waaren, sondern auch durch courtoisie und liebenswürdige Bedienung, zufrieden zu stellen, hat ihnen einen großen Kundencreis erworben, nicht allein hier am Platze, sondern weit über den Stadtkreis hinaus. Durch großen Fleiß und Bescheidenheit hat sich die Familie Solzmann einen Namen und einen guten Ruf erworben. Am 1. Juli 1889 ging das Geschäft an den Schwiegersohn, Herrn Gg. Schardt, über und war derselbe stets bestrebt, dem Grundriss seines Vorgängers, streng reelle, gute und preiswürdige Waaren zu liefern, treu zu bleiben. Im Mai 1896 erwarb Herr Schardt das damals neben ihm liegende Reinhardt'sche Gebäude und stellte an Stelle der beiden alten Häuser einen modernen, der Neuzeit entsprechenden Bau hin, welcher am 1. April 1897 wieder bezogen wurde. Seit dieser Zeit hat das Geschäft trotz der immer mehr zunehmenden Concurrenz einen großen Aufschwung und Ausdehnung genommen und erfreut sich des besten Rufes. Wir wünschen dem Inhaber der Firma Herrn Gg. Schardt auch fernerhin Glück und Segen und ein weiteres Wohlbefinden und Gedeihen seines Geschäftes.

*** Residenztheater.** A. C. Hartlebens „Rosen-Montag“ erlebt am Mittwoch hier sein erstes Jubiläum, zum 25. Male geht die effektvolle Offiziers-Tragödie über die Bretter des Residenztheaters, womit dieses Werk den größten Erfolg in dieser Saison errungen hat. Die Darstellung ist wie in der ersten Aufführung und so spielt Alice Rauch die Trude, Gustav Rudolph den Sudorff. In Continues „Chemänner“ spielen Frl. Grilholz, Schenk, Kopmann und die Herren Schulze, Rudolph, Kienrich, Engelsdorff die Hauptrollen. Herr Dr. Rauch setzt das Werk in Scene.

*** Walhallatheater.** Morgen beginnt die berühmte „australische Nachtigall“ Ada Colley ihr Gastspiel im Walhallatheater. Unstreitig ist Ada Colley eine Gesangs-Koryphäe, denn die maßgebendsten deutschen Zeitungen, namentlich die der Reichshauptstadt, haben derselben spaltenlange, rückhaltlos lobende Anerkennung gezollt. So schreibt die „Berliner Zeitung“ anlässlich des Auftretens Ada Colley's in Berlin: „Die Sängerin hat den Gipfel der Gesangskunst erreicht, denn ihrer Kehle entströmen die höchsten Töne, die je gehört wurden. Und mit der phänomenalen Höhe ihrer Stimme verbindet sich eine wunderbare Reinheit“ usw. Man darf also wohl auf das Gastspiel der Genannten recht gespannt sein.

*** Besinnungslos aufgefunden** wurde heute Nacht gegen 3 Uhr auf dem Römerberg ein Mann. Nach dem städt. Krankenhaus gebracht, constatirte der Arzt einen Schädelbruch. Trotz dieser schweren Verletzung hat sich der Mann heute Vormittag heimlich aus dem Krankenhaus entfernt.

*** Ein frecher Diebstahl** wurde gestern Morgen im Hause Saalgasse 1 ausgeführt. Ein junger Mensch, ungefähr 24—25 Jahre, betrat genanntes Haus und erblinde in dem Hausflur ein noch fast neues Fahrrad, welches er sich, da er nicht bemerkt wurde, aneignete, daselbst auf die Straße brachte und blitzschnell davonfuhr. Der Eigenthümer sah zu seinem Schrecken dem Vorgang vom Fenster aus zu und eilte dem frechen Epigebenen nach. Doch dieser hatte sich in der Richtung der Taunus- und Wilhelmstraße ver-

duftet. Es ist anzunehmen, daß der Gauner, welcher gut gekleidet war und einen Knäuel trug, das Rad in Mainz oder Frankfurt verkauft wird.

Nach Griesheim. Heute Morgen sind eine Anzahl Feuerwehrlente von hier, Viebrich und weiterer Umgebung, mit den Frühlingsabgereiften, um die Brand- und Explosionskatastrophe in Griesheim zu beschaffen.

Hilfscomitee für die durch das Griesheimer Unglück Geschädigten. Entsprechend den Beschlüssen, welche in der gestern (28. d. Mts.) unter Beilegung der Herrn Minister für Pöbel und Gewerbe und des Innern stattgehabten Konferenz gefaßt worden sind, hat sich heute unmittelbar nach der gemeinsamen Beerdigung der bei der Katastrophe in Griesheim verunglückten Arbeiter unter dem Vorsitz des Regierungs-Präsidenten Dr. Wengel ein Hilfscomitee constituirt, welches sich zur Aufgabe gestellt hat, die verletzten und in ihrer Erwerbsfähigkeit beschränkten Personen, sowie deren Angehörige und die Hinterbliebenen der verstorbenen Arbeiter in auskömmlicher Weise zu unterstützen, soweit dies nicht schon seitens der chemischen Fabrik geschieht, welche sich in anerkannter Weise in erster Linie hierzu berufen und verpflichtet fühlt. Des Weiteren sollen aber auch diejenigen, welche durch die fernhin wirkende Explosion an ihrem Besitzthum geschädigt worden sind, zur Beseitigung der Schäden angemessene Beiträge erhalten. Dem Comitee gehören zum Theil in Folge heute stattgehabter Kooptation Landesdirektor Sartorius in Wiesbaden, Polizei-Präsident Freiherr von Maffling in Wiesbaden, Oberbürgermeister Adickes in Frankfurt a. M., Regierungsrath Dr. Lewald in Wiesbaden, Landrath von Achenbach in Höchst a. M., Superintendent Fabricius und Pfarrer Link, sowie Bürgermeister Wolff in Griesheim, Bürgermeister Tiefenhard in Schwanheim, sowie der Direktor Pieninger und zwei Arbeiter der chemischen Fabrik an. Bürgermeister Wolff in Griesheim, Landrath von Achenbach in Höchst a. M. und Oberbürgermeister Adickes in Frankfurt a. M. sind bereit, Geldspenden für die Zwecke des Hilfscomitees anzunehmen. Letzteres hat heute zunächst ein Ortscomitee gebildet, und ihm aus den bereits, zumal durch den Beitrag der königlichen Staatsregierung zur Verfügung stehenden Mitteln, eine beträchtliche Summe überwiesen, um in Fällen unmittelbarer Hilfsbedürftigkeit sofort helfend eintreten zu können.

Westlicher Bezirksverein. Die am 26. d. M. stattgehabte Generalversammlung wurde von dem 2. Vorsitzenden, Herrn Lehrer Höfer, eröffnet, der die letzte Thätigkeit des Vorstandes beleuchtete und weiter mittheilte, daß der allverehrte 1. Vorsitzende Herr Stadtrath Lhon in Folge seiner Wahl zum Magistratsmitglied sein Amt als 1. Vorsitzender niederlegen mußte. Nach Verlesung der Protokolle durch den Schriftführer wurde durch den Herrn 2. Vorsitzenden mitgetheilt, daß nimmehr die in der letzten Generalversammlung bewilligten 10 Waldbänke aufgestellt seien und dem Schutz des Publikums empfohlen würden. Es sei überhaupt sehr wünschenswerth, daß das Publikum die vielen schon von dem genannten Verein in den Wäldern aufgestellten Bänke schätze, damit dieselben nicht ruiniert würden. Der Schriftführer verlas die Erwiderung der Kgl. Regierung auf die Eingabe des Vereins, wonach die gewünschte Verlegung und Gleichstellung der Schulferien von dem Herrn Minister leider abgelehnt wird. Betreffs der von den städtischen Körperschaften geplanten Erweiterung des „Friedhofs“ nach Westen wurde viel debattirt. Es sprachen die Herren Steig, Köpfer, Hessemer, Schröder, Rechtsanwält Edemann, Stamm, Dormann, Hartmann ufo. Schließlich wurde folgende Resolution angenommen: Die Frühjahrsversammlung des Westlichen Bezirksvereins erklärt bezüglich der Frage der Erweiterung des Friedhofes folgendes: 1. Zunächst ist eine Erweiterung des jetzigen Friedhofes östlich und nördlich von dem israelitischen ins Auge zu fassen. 2. Erst dann, wenn der dadurch gewonnene Raum nicht ausreicht und mittlerweile eine andere Lösung der Friedhofsfrage nicht gefunden ist, kann eine Erweiterung des Friedhofes auch nach Westen in Betracht kommen, die aber in solcher Entfernung von dem Plage unter den Eichen anzulegen ist, daß dieser in keiner Weise beeinträchtigt wird. 3. Die Einführung einer billigen Feuerbestattung ist die einfachste Lösung der Friedhofsfrage, besonders für Großstädte. Es ist deshalb zu erstreben, daß diese endlich auch in Preußen gestattet werde. Wegen der in Arbeit begriffenen neuen Baupolizeiordnung referirt Herr Rothbach. Es wurde eine Commission bestehend aus vier Vorstandsmitgliedern, aus den Herren Dormann, Hartmann, Müth, Stamm, Bollinger, Kris, Hildner und Carlens gewählt, die die geplanten Änderungen genau prüfen und damit demnächst durch eine Eingabe gegen Einführung der einschneidenden Änderungen protestirt werden kann. Weiter werden noch verschiedene Wünsche von Mitgliedern dem Vorstand mitgetheilt, der sich wie immer bereit erklärt, entsprechende Eingaben an die Behörden, mit dem Ersuchen um Abhilfe der Mängel, zu richten. Als 1. Vorsitzender wird fast einstimmig Herr Lehrer a. D. Höfer und als weiteres Vorstandsmitglied Herr Maler Röcker gewählt.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele. Die Fürstin Mutter in Goethes Lustspiel „Der geheime Agent“ ist eine difficile Rolle, die schon mancher routinirten Theatergröße zu schaffen machte. Sie erfordert vor allem Distinktion, eine mit augenfälligen Schwächen durchwirkte Bornetheit. Die Schauspielerin soll es verstehen, das unsympathische Interieur der Figur durch ein vornehmeres äußeres Gebilde hindurchschimmern zu lassen. Der badischen Hofschauspielerin, Frau Katharina Jacobi gelang das gestern Abend in hohem Maße. Ihrem Spiele wurde denn auch seitens des Auditoriums die verdiente ehrenvolle Anerkennung zu Theil.

Aus dem Gerichtssaal.

Strasfkammer-Sitzung vom 29. April.

Ein frecher Dieb.

Der Tagelöhner Justus B. von Grebenroth ist vielfach bereits mit den Strafgesetzen in Conflikt gekommen. Am 13. Februar war er, wie das bei seiner Arbeitsweise nichts Seltenes bei ihm zu sein scheint, vollständig abgebrannt. Er trieb sich von Haus zu Haus bettelnd in Wiesbaden, wo er

zur Zeit seinen Wohnsitz hat, herum und kam so auch ein Mann sah ihn eintreten — in den Europäischen Hof. Der Inhaber des Gasthauses hatte kurz vorher, um einen Besuch im Krankenhaus zu machen, das Haus verlassen und dabei gegen seine Gewohnheit vergessen, den Schlüssel von der die Tagestasse enthaltenden Büffet-Schublade abzuziehen. Die Hausfrau war in der Küche beschäftigt. Niemand war in der Wirthstube anwesend, als B. dieselbe betrat. Derartige Leute haben einen recht feinen Blick für gewisse Dinge, die Andere wenig interessieren. Als bald fällt sein Auge auf den in der Büffet-Schublade steckenden Schlüssel; im nächsten Augenblick steht er auch schon hinter dem Büffet, hat die Schublade geöffnet und eignet sich nun alles Silbergeld an, welches er vorfindet, im Ganzen 40—42 M., während er etwa 190 M. in Gold, welche die Schublade weiter enthielt, wohl nur um deswillen zurückläßt, weil er beschränkt, sich durch die Ausgabe von Gold verdächtig zu machen. Niemand hatte den Mann bei der That gesehen. Er konnte es jedoch nicht über sich gewinnen, an einer benachbarten Wirthschaft vorbeizugehen, trank sich dort einen Rausch an, renommirte mit dem vielen Geld, das er besaß, lenkte dadurch den Verdacht, das Geld gestohlen zu haben, auf sich und wurde bald nachher verhaftet. Heute beschwor er hoch und theuer seine Unschuld, das Gericht jedoch erachtete ihn für überführt und belastete ihn wegen räthselhaften Diebstahls mit 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus sammt 10jährigem Ehrverlust, erachtete auch seine Stellung unter Polizei-Aufsicht nach verbüßter Strafe für zulässig.

In der Trunkenheit.

Die Eisendreher Joh. Franz Leop. H. und Franz H., sowie der Schlosser Emil Rud. Herm. M. von Höchst sind bislang noch unbescholten. Am 7. April hatten sie über Gebühr den Spirituosens zugesprochen, waren dabei einig geworden, dem Wählensbesten R. einen Schabernack zu spielen, und verübten nun eine That, an die sie zeitlich denken werden. Jrgendwas nahmen sie eine Leiter, sowie einen Sack weg und begaben sich damit an das A. 'sche Besitzthum, wo sie mittelst der Leiter sich Zutritt zu einem Kucherraum verschafften und aus demselben 7 Schinken, 4 Speckseiten und 8 Preßköpfe wegnahmen, um dieselben theils gleich zu verzehren, theils am Mainufer zu vergraben. Sie wurden bald als die Diebe ermittelt, in Unterherrschaft genommen und heute traf jeden unter Zubilligung von mildernden Umständen wegen schweren Diebstahls eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten, mit der Maßgabe jedoch, daß je 14 Tage davon als durch die erlittene Vorhaft verbüßt erachtet werden sollen.

Telegramme und lebh. Nachrichten.

Berlin, 30. April. Der „B. Ztg.“ wird aus Wien depeeschirt: Die Hierischen Massenmärsche in Wien mehrten sich. Vorgestern zog die Marianische Congregation durch die Straßen der inneren Stadt und bereits wird die Werbetrommel für zwei Umzüge gerührt, die im Juni stattfinden und welche Kardinal-Erzbischof von Wien, Gruscha, persönlich führen wird.

London, 30. April. Aus den verschiedenen Kohlen-Merikern laufen Nachrichten ein über neue Protestversammlungen gegen die Kohlenausfuhrsteuer. Eine heftige Gährung besteht sowohl unter den Verwerksbesitzern als auch unter den Verarbeitern. Dieselbe nimmt insbesondere infolge eines offenen Briefes des Lord Dufferin ständig zu. Dieser beschuldigt in dem Briefe den S. A. H. J. ler, allzu gütig gegen die Diamanthändler zu sein, wäh. er die volle Last der Kriegskosten auf die Grubenbesitzer Englands zu wälzen veruche. Der Brief hat unter den Arbeitern große Aufregung hervorgerufen und wird von diesen allgemein gebilligt.

London, 30. April. Das Amtsblatt bringt die Ernennung des Generals Hunter zum Oberbefehlshaber der schottischen Streitkräfte und die Ernennung John Samilltons zum Sekretär des Kriegsamt.

London, 30. April. Aus Kapstadt wird gemeldet: Die Buren legen neuerdings in der Kapkolonie eine große Thätigkeit an den Tag. Zahlreiche Geschäftshäuser sind geplündert worden. An verschiedenen Orten sind die Eisenbahnschienen aufgerissen und der Verkehr dadurch unterbrochen worden. Der Bahnhof von Belmont wurde geplündert und das Postamt in Brand gesteckt. Mehrere Farmen, welche sich im Distrikt Sommeret befinden, sind ebenfalls geplündert und in Brand gesteckt worden. Die Buren-Kommandos, welche sich in diesem Distrikt aufhalten, stehen unter dem Befehl Kringsers. — Gestern waren 42 Pestfälle in Kapstadt zu verzeichnen, darunter einer bei einem Europäer. Der Gouverneur hat folgendes Telegramm nach London gesandt: Ins Spital wurden 63 Personen, darunter 22 Europäer, gebracht. Gestorben sind 32 Personen, darunter 9 Europäer. Die Gesamtzahl der bis jetzt vorgekommenen Pestfälle beträgt 519, darunter 135 bei Europäern. Die Gesamtzahl der bis jetzt konstatierten Todesfälle an Pest beträgt 217, darunter 41 Europäer.

Marselle, 30. April. Gestern fand die Vertheilung der Kriegsbeute unter die Soldaten der China-Expedition statt. Der Antheil für die Betreffenden betrug ca. 1000 Franks.

Verlag und Elektro-Notationsdruck der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Dommer in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Feuilleton: Wilhelm Deussen; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; für die Druckerei und den Verlag: Georg Jacobi, sämmtlich in Wiesbaden.

Zur radikalen Beseitigung von Hühneraugen. Ein Mittel zu finden, welches direct auf die Hühneraugen wirkt, sie vollständig zerstört, ohne der Haut zu schaden und ohne Schmerz zu erregen, war bis heute eines der gefuchtesten Bedürfnisse und der größte Wunsch aller an Hühneraugen oder an verdickter Haut Leidenden. Ein solches Mittel ist nun gefunden in dem S. Radlauer'schen Hühneraugenmittel (d. i. Salicylcollodium) aus der Kronenapotheke in Berlin, welches in vollkommener Weise die Hühneraugen schmerzlos entfernt, jede Hautver-dickung gründlich zerstört, bei der Anwendung keinerlei Beschädigung zur Folge hat und keines lästigen Verbandes bedarf. Flasche und Pinsel 60 Pf.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 30. April.

Geboren: Am 26. April dem Wehgemeister Peter Amy e. L. Susanne Elisabeth. — 28. dem Hausirer Franz Göttinger e. L. Johanna Auguste. — 24. dem Tagel. Ferdinand Göttinger e. L. Adam Ferdinand Willi. — 24. dem Installateur Wilhelm Gruber e. L. Karoline Erna. — Am 26. April dem Obermonteur August Vepper e. L. August Wilhelm. — Am 28. April dem Fabrikarbeiter Karl Günther e. L. Jakob Peter Karl. — Am 26. April dem Fabrikarbeiter Heinrich Schmidt e. L. Hermann Rudolf.

Aufgeboren: Der Kaufmann Johannes Kulenkampff zu Neuwied, mit Johanna Wulfer hier. — Der Tagelöhner Jakob Wilhelm Karl Hölzel zu Lann, mit Katharina Beth das. — Der Schreinergehilfe Peter Mangold hier, mit Helene Vecker hier. — Der Wehgemeister Karl Fischer hier, mit Maria Stahl hier. — Der verwitwete Wehgemeister Anton Edinghaus hier, mit der Witwe des Antiquars Friedrich Gerhardt, Susanne geb. Ruppert hier. — Der verwitwete Rentner Karl Friedrich Müller hier, mit der verwitweten Rentnerin Celestine Aimee Josephine Maria Peters geb. Basters zu Königswinter.

Verheirathet: Der Restaurateur Karl Dingel hier, mit Anna Freitag hier. — Der königl. Regierungssassessor Otto von Aschoff zu Minden in Westfalen, mit Eva Chubul zu Weserh. — Der königl. Leutnant im 1. belfischen Infanterie-Regiment Nr. 81 Alfred Frisch zu Frankfurt a. M., mit Elisabeth von Aschoff hier. — Der verwitwete Privatier Heinrich Geiger hier, mit Johanna Bidel zu Mainz. — Der kgl. Kammermusiker Carl Bollmer hier, mit Margaretha Dillmann hier. — Der verwitwete Lämmergehilfe Karl Ernst hier, mit Elisabeth Maus hier. — Der Bautechniker Christian Fischer hier, mit Adolfin Vork hier. — Der Herrnschneider Karl Pfendler hier, mit Anna Stroh hier.

Gestorben: Am 29. April Friedrich, S. des Wagnergehilfen Friedrich Schmitt, 8 M. — Am 30. April Charlotte geb. Simon, Ehefrau des Schreinergehilfen Wilhelm Müller, 22 J. — Am 30. April Dorothea geb. Holt, Ehefrau des Regierungs-Rathes-Diktars Philipp Rehner, 37 J. — Am 29. April Chausseeaufseher a. D. Wilhelm Viermann, 78 J. — Am 30. April Otto, S. des Maurergehilfen Gustav Vorgis, 2 J.

Kgl. Standesamt.

Königliche Schauspiele.

47. Vorstellung. Mittwoch, den 1. Mai 1901. 122. Vorstellung. Abonnement D. Neu eingudirt.

Ein Sommernachtstraum.

Dramatisches Gedicht von Shakespeare in 3 Akten. Ouverture und die zum Stück gehörige Musik von Mendelssohn-Bartholdy. In neuer Bearbeitung für die hiesige Königl. Bühne.

Theseus, Herzog von Athen	Herr Vetter.
Egeus, Vater der Hermia	Herr Vetter.
Dysander,) Liebhaber der Hermia	Herr Stros.
Demetrius,)	Herr Schwab.
Philokrat, Aufseher der Aufbarkeiten am Hofe des Theseus	Herr Mann.
Sauenz, der Zimmermann	Herr Kirchner.
Schnod, der Schreiner	Herr Schreiner.
Jeitel, der Weber	Herr Rodmann.
Plant, der Wälschler	Herr Bender.
Schnaud, der Kesselflicker	Herr Ballentin.
Schluder, der Schneider	Herr Berg.
Hippolyta, Königin der Amazonen, mit Theseus verlobt	Herr Engelmann.
Hermia, Tochter des Egeus, in Dysander verliebt	Herr Dör.
Helena, in Demetrius verliebt	Herr Rausch.
Oboron, König der Elfen	Herr Bilig.
Tiania, Königin der Elfen	Herr Doppelbauer.
Und, ein Elfe	Herr Brandt.
Erster	Herr Arnhödt.
Zweiter	Herr Ballner.
Dritter	Herr Cordes.
Rehnenbläse,	Herr Gorte.
Spinneweb,	Herr Müller.
Reite	Herr Jacob.
Grassamen,	Herr Weiss.
Pyramus,	Herr Zimmermann.
Thibbe,	
Hand,	
Wolfschein	
Blut	

Außerdem im Gefolge des Königs und der Königin. Gefolge des Theseus und der Hippolyta. Scene: Athen und ein nahe gelegener Wald. Bei Beginn der Ouverture werden die Thüren geschlossen und erst nach Schluss derselben wieder geöffnet. Nach dem 1. und 2. Akte findet eine größere Pause statt. Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende gegen 9 1/4 Uhr.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. O. Rausch. Mittwoch, den 1. Mai 1901. 215. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig zum 25. Male.

Robert. Rosenmontag. Robert.

Eine Offizierskomödie in 5 Akten von O. Erich Hartleben. In Scene gesetzt von Dr. O. Rausch.

Gertrud Meimann	Alte Rausch.
Hugo von Marschall	Albert Rosenow.
Harold Hofmann	Naz Engelhardt.
Peter von Rosenberg	Hans Sturm.
Paul von Rosenberg	Richard Wörter.
Ferdinand von Grobitch	Gustav Schulze.
Wolff Dietrich	Otto Henschel.
Hans Ruber	Gustav Rudolph.
Benno von Kienig	Hermann Kunz.
Franz Glahn	Carl Edhoff.
Freig von der Rehen, Fahnjunker	Käthe Gröblich.
Liebknecht, Sergeant u. Oberleutnant	Richard Krenn.
Drems, Ordnonanz	Georg Albre.
Heinrich Hettebusch, Burche von Ruber	Alwin Linger.
Joseph Bachowisch, Burche von Wahn	Carl Kuhn.
Dr. Friedrich Wigen, Stadtarzt	Franz Bild.
August Schmitz, Kommerzienrath	Hans Monuff.
Offizier, Fähnrich, Fahnjunker und Ordnonanz.	
Die Handlung spielt in einer rheinischen Gegend.	
Nach dem 1. u. 3. Akte finden größere Pausen statt.	
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.	
Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9 1/4 Uhr.	

Waldhäuschen. Als schöner Aussichtspunkt zu empfehlen.

Gemeinsame Ortskrankenkasse Wiesbaden.

Rechnungsabschluss für das Jahr 1900.

a. Einnahmen.		b. Ausgaben.		
1. Kassenbestand	9808 05	1. Für ärztliche Behandlung	33778 82	
2. Einnahmen von Kapitalien	3118 39	2. Arznei und sonstige Heilmittel	28046 23	
3. Eintrittsgelder	8972 40	3. Krankengeld an Mitglieder	128542 24	
4. Beiträge versicherungspflichtiger Mitglieder	256827 06	4. Krankengeld an Angehörige der Mitglieder	3269 99	
5. Beiträge freiwilliger Mitglieder	25088 26	5. Krankengeld an Angehörige während der Krankenhauspflege	3156 —	
6. Ersparnisse nach § 50 R. B. G.	4590 24	6. Unterstützung an Wöchnerinnen	4482 29	
7. Ersparnisse nach § 57 u. 57a R. B. G.	3242 71	7. Sterbegelder	8251 —	
8. Ersparnisse von Berufsgenossenschaften	396 32	8. Kur- und Verpflegungskosten in Krankenhäusern	41888 36	
9. Zurückgegebene Kapitalien und Sparfassen-Einlagen, Entnahme aus dem Reservefonds	18100 —	9. Ersparnisse für gewählte Krankenfürsorge	9084 40	
10. Aufgenommene Darlehen, andere durchlaufende Posten	49897 30	10. Zurückgegebene Beiträge und Eintrittsgelder	219 42	
11. Sonstige Einnahmen	1698 47	11. Anlagen bei Sparfassen	14894 —	
		12. Zurückgegebene Darlehen, andere durchlaufende Posten	44017 62	
		13. Verwaltungsausgaben: a) persönliche	23198 67	
		b) sachliche	6841 54	
		14. Sonstige Ausgaben	805 16	
			Kassenbestand	344470 74
				28358 46
			Summa: Mk.	372839 20

Vorliegende Jahresrechnung wird gemäß § 65 des Kassenstatuts hiermit veröffentlicht.
Wiesbaden, den 29. April 1901.

Der Kassenvorstand:
Karl Gerich, 1. Vorsitzender.

Lohmann's Ruhrperlen

das Beste aus Roggen u. Darrmalz.
Genever. Alter Korn.
Steinhäger.
Fabrik-Zeichen. Ueberall zu haben.

Vertreter in Wiesbaden: Wilhelm Wüstermann.

Fr. Becht, Wagenfabrik
(gegründet 1815)
Mainz, Carmelitenstrasse 12 und 14,
Telephon No. 659

hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen
sowie aller Sorten Pferdegeschirre. 2634
Schnelle Bedienung! Billigste Preise.
Alte Wagen in Tausch.

Wegen Geschäfts-Verlegung
stelle ich mein grosses Lager von
Tapeten, Linoleum
etc.

zum Ausverkauf.

Julius Bernstein
6 Marktstrasse 6.
Günstige Gelegenheit für
Hausbesitzer u. Bauherren.

Ausverkauf.

Mehrere 1000 Stück Korsett von 60 Pfg. an bis zu den feinsten
Korsetts, 90 Dyd. Handschuhe 15 bis 90 Pfg., 70 Dyd. handgeschneidene
Fingerringe für halbe Preise, 40 Dyd. Kinderkleider 5 Pfg., in fein
gestickte 9 bis 30 Pfg., Höschen Stück 18 bis 50 Pfg., ein großer
Vollen Unterjacket, Hosen, Normal-, Sport- und Winterkleider, sowie
hochfeine Sweaters ohne Naht abzugeben, Kinderkleider von 30 Pfg.
an, mehrere 1000 Dyd. Socken und Strümpfe, sowie sehr gute weiche
Strickwolle, 10 Lotz 39 Pfg., alle Farben. 334

Strümpfe

werden in 1 bis 2 Tagen angewebt und gestrickt ohne Naht in Seide,
Wolle und Baumwolle.
Grösstes Lager in neuen Strümpfen von 15 Pfg. an.
Socken 5 Pfg. bis zu den allerfeinsten Neuheiten und pfeiften hand-
geschritten.
Nur bei: Neumann, Ellenbogengasse 11 u. Markstrasse 23.

Badhaus „Zum goldenen Ross“
Goldgasse 7. Neu!

Elektrische Lichtbäder

in Verbindung mit Thermalbädern.
Erste derartige Anstalt Wiesbadens
ärztlich empfohlen
und mit sensationellen Erfolgen angewendet gegen
Nicht, Rheumatismus, Jodismus, Diabese, Nerven-, Nieren- und
Leberleiden, Kribbeln, Krämpfe, Neuralgien, Hautkrankheiten etc.
Eigene Kochbrunnen-Quelle im Hause.
Thermalbäder. Vig Douche. Pension. Badhaus
und Anzimmers stets gut geheizt. 478

Patente

Ernst Franke,

Möbeln. Betten

gut und billig auch Zahlungs-
erleichterung zu haben
A. Leicher, Adelsplatzstrasse 46.

Erste Rock- und Hosenarbeiter

finden bei höchster Bezahlung sofort
dauernde Stellung. 570
B. Marxheimer.

Postkarten-Haus Merkur,

21 Wellritzstrasse 21. 0191
Neu! Postkarten mit Blumenduft, Neu!
1 Jahr lang haltend, per Stück 10 Pfg.
Grosse Auswahl in Künstlerkarten.
Stets Eingang von Neuheiten.

Schierstein a. Rh.

„Deutscher Hof.“

Halle meinen Saal den Ttl. Vereinen u. Gesellschaften
bei vorstehenden Ausflügen und Festlichkeiten bestens empfehlen.
Sämtliche Lokalkitäten sind mit elektrischem Licht versehen.
Unter Zusage aufmerksamer Bedienung hält sich bestens empfohlen.
490 Adam Ruhn.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden.

Unsere Mitglieder laden wir zu der am Mittwoch,
den 8. Mai 1901, Abends 9 Uhr, im Vereinslokal
„Friedrichshof“, Friedrichstrasse 35, stattfindenden
Hauptversammlung
freundl. ein und bitten, um die umfangreiche Tagesordnung
vollständig erledigen zu können, um pünktliches Erscheinen.

Tagesordnung.

1. Jahresbericht des Vorsitzenden;
2. Kassenbericht;
3. Bericht des Kassiers der Fortbildungsschule;
4. Bericht des Verwalters der Stellenvermittlung-
Abteilung;
5. Bericht des Verwalters des Baufonds;
6. Bericht der Rechnungsprüfer;
7. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrathes;
8. Neuwahl des Vorstandes und Aufsichtsrathes;
9. Voranschlag für 1901/1902.
10. Sonstiges.

Der Vorstand.

Variété Bürgersaal.

Emserstrasse 40, Haltestelle der Elektrischen Bahn.

Programm

vom 1. bis incl. 15. Mai 1901.

Haus Fiori, Fräulein Lona,

Soubrette, Nischwitz-Alt.

Bernhard Jesinski,

Humorist mit selbstverfasstem Repertoire.

Fräulein Moser, Fräulein Paula Wacker,

Soubrette (prolongiert), Soubrette.

Kennert-Stange,

Instrumental-Komiker.

Jeden Sonn- u. Feiertag 2 Vorstellungen, 4 und 8 Uhr, von 11 1/2
bis 1 1/2 Uhr **Künstler-Matinee** bei freiem Eintritt. Anfang am
Wochentagen 8 Uhr. Zu Besuch ladet ergeben ein 101

Die Direktion.

Man beachte die Rückseite der Programmkarten der elektrischen Straßenbahnen
H. Singer, Schiffsches Warenlager.
5. Rheingasse und Ellenbogengasse 2

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von
J. & C. Firmenich,
Helmundstrasse 53.

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-
plätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. m.

Ein neues, in allem Comfort ausgest. **Privat-Hotel** m.
37 Zimmern und Zubehör, Eckhaus, auch für jedes andere Ge-
schäft pass., in direkter Anlage in sehr frequenter Kurstadt, unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.
Wegen Sterbefall ist in Elville ein noch neues massives
Wohnhaus mit 2 Etagen, je vier Zimmer und Küche, nebst
einer Frontspitz-Wohnung, Kleinkeller u. Zubehör, sowie ein gr.
mit den edelsten Obstsorten angelegter Garten, welcher es, da an
ausgezeichneter Straße liegend, zu 2 Bauplätzen zu verwerten ist
für 82,000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.
Ein neues, mit allem Comfort ausgest. **Stagenhaus**,
alles vermietet, im Preise von 190,000 Mk. und einem Klein-
überschuss von 2700 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.
Ein noch neues Haus, weith. Stadthaus, jetzt 60 St. rent.
m. Bauplatz für Hinterhaus, ist mit den vorhandenen Bauplänen
für 88,000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.
Ein Eckhaus, Wellritzviertel, vorzogl. Lage, zum Umbauen
geeignet, für 72,000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.
Verschiedene Villen, Emser- u. Wellritzviertel, im Preise von
52, 55, 65, 80, 92, 95 und 142,000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.
Ein schönes, für Pension geeignetes **Stagenhaus** in der
Nähe des Kochbr., mit 16 Zim., für 65,000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.
Eine Villa, Frankfurterstr., worin seit Jahren eine sehr
gute Fremden-Pension betrieben wird, m. 66 Zim., 120 St., für
125,000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.
Eine Villa, worin gute Pension betrieben wird, im Kern-
thol, für 100,000 Mk.; zwei herrschaftl. Villen m. daneben-
liegendem Bauplatz, Dambachthal, zusammen für 120,000 Mk.,
sowie eine Anzahl Pension- u. Herrschaftl. Villen in den
verschiedensten Stadt- und Vorstädten zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.
Ein Haus, Wellritzviertel, ist auf ein größeres rentables
Stagenhaus zu verkaufen, sowie eine größere Anzahl rentabler
Stagenhäuser, Alts- u. weith. Stadth., mit u. ohne Werkst. u.
Päden, im Preise von 67, 88, 90, 96, 110, 115, 120, 125,
130, 135, 145 und 155,000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Durch die Immobilien-Agentur

A. L. Fink,

Nischstrasse 21. zu verkaufen;

Sehr gute bessere Gastwirtschaft. Saal, Garten, in Viebrich.
Bauerngut. 54 Morgen, prima Ländereien, schöne Hofanlage,
alleinliegend, 5 Morgen Garten, fließendes Wasser, guter
Ort (Nar).

Gasthaus „Schöne Aussicht“ in Wicker mit 13 1/2 Morg.
Weinberg, 40 Morg. Ackerland, 6 Morg. Wiesen, schöne,
vielfache Lokalkitäten.

Schönes neues Landhaus am fl. Wasser, 3 1/2 Morgen Obst-
garten, in Erbach (Rhein).

Sehr gute **Wegerei**, wegen Sterbefall, in Viebrich.
Eine in flottem Betrieb stehende **Mühle** mit 18 Morgen Län-
dereien in Schlangenbad, wegen Sterbefall.

Mühle, am Bahnhof Schwalbach, für 5000 Mark. A. Land-
haus mit 10 Morgen Garten in Hochheim, schönes Land-
haus mit Obstgarten in Niederwalluf, weith. Gärten, etc.

gute Geschäfte, hier, auch auswärts, sowie Villen, Hotels,
Häuser und Gärten in allen Preislagen, hier, am
Rhein etc. 0389

Besuch ist vorher anzumelden, da viel auswärts.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 1. Mai cr., Mittags 12 Uhr, werden
im Hause Nauergasse 16 dahier:

1 Ladenschrank, 1 Ladentisch mit 3 Glasflächen, zwei
Reale, 1 Spiegel, 1 Glascher, 5 Waschkörbe und
30 Arbeitskörbe

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung ver-
steigert. 656

Oegge, Gerichtsvollzieher i. A.

Walhalla-Theater.

Heute Erstes Gastspiel Ada Colley

(Die australische Nachtigall).

Auftreten derselben gegen 9 1/2 Uhr.

Außerdem:

Charles Hera,
Jongleur.

Siegwart Gentes,
der vorzügliche Humorist

Henry Cheebert,
Produktionen auf dem Telephonbrakt.

Erna Koschel,
Deutschlands beste Soubrette.

Salva und Manza,
die phänomenalen Handstandkünstler.

Geschw. Dell'Jano,
die ausgezeichneten Verwandlungstänzerinnen.

Milly Capell,
die berühmte Schulkreiterin mit ihrem sensationellen Sportakt.

Während des Colley-Gastspiels:

Erhöhte Eintrittspreise: Pros.-Loge 4 M., Fremdenloge 3 M., Balkonseite (Vorderstg.) 2,50 M., Balkonseite (Rückstg.) 1 M., Balkonmitte (Vorderstg.) 1,50 M., Balkonmitte (Rückstg.) 1 M., 1 Parquet 3 M., II. Parquet 2 M., Parterre 1,50 M. Entree 0,75 M. Abonnement und Vorverkauf aufgehoben.

Hilse g. Bluthod. Timmerman
Hamburg, Bichtstr. 22
586/27

Hüte werden eleg. garnirt Oren-
nienstrasse 56, Hth. 2 r.
Bestellungen w. angen. Hellmünd-
strasse 28, Hth. 3. Auch w. Strauß-
federn gem. u. getraut. 325

Bäckerlehrling
gegen wöchentliche Vergütung ge-
sucht Ferd. Wenzel, Ludwig-
strasse 10. 666

1 hochfeiner Halbrenner, abreise-
halber billig zu verkaufen. Näh.
i. d. Exped. d. Bl. 664

Herrenrad, 1. gut erh., f. 65 M.
i. d. Exped. 49, 2. d. B. 650

Schulberg 6, 3, f. gelegtes Näd-
chen g. Schlafstelle (zu zweien)
frei. 649

Durchaus perfekte Schneiderin
f. bef. Kundsch. in u. außer
dem Hause. Näh. im Verl. 657

Stickerin,
tüchtige, in dauernde Stelle gesucht
658 Seelgasse 40, 1.

Perfekte Buglerin gesucht.
661 Wellendstrasse 6.

Ein Junge nach der Schule
von 1/2 1/2 Uhr gesucht.
648 Karlstr. 18, part.

Ein tücht. Feuerschmied
auf dauernde Stellung ges.
Meier, Hermanns, Schmiedemeist.,
Kirchgasse 56.

Eine gute Cello in m. Rahmen
u. Bogen für 30 M. zu verkaufen.
653 Sebanstr. 1, 1. St.

Ein junges Mädchen kann das
Nädelmachen u. Zuschneiden
gründlich erlernen bei
Frau Krümer, Dohlschloßstr. 13.

Beischid, besser. Fräulein oder
Schülerin findet in g. Hause billige
Aufnahme Schulberg 6 III. 662

Sende zur Ansicht
Fotografierkarten, 1/2 Jahr alt.
H. Kasse, egale dreif. Kopfg., sehr
scharf und waschbar. Etern. Buchs.
wägen ersten Ranges. Preis 35 M.
Hofschneider,
Niederbreitendörfer.
651



Die billigste Tageszeitung

in Wiesbaden ist der täglich Nachmittags,
Sonntags in 2 Ausgaben erscheinende

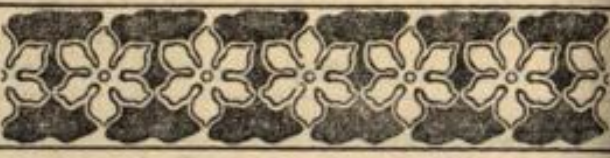
Wiesbadener Generalanzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Bezugspreis: 50 Pfg. monatlich
(Bringerlohn 10 Pfg.)

Vollständig redigiertes unparteiisches
Blatt mit 3 wöchentlichen Gratisbeilagen ferner
2 Eisenbahnfahrplänen und 1 Wandkalender.

Die ständesamtlichen Nachrichten,
die Curhausprogramme, sowie alle städtischen
Bekanntmachungen erscheinen zuerst im
„Wiesbadener Generalanzeiger“ und werden
von anderen hiesigen Blättern — meist ver-
spätet — unserm Amtsblatt nachgedruckt.



Tuch.

Wer wirklich
gute, gebiegene
Anzug- und
Paletotstoffe

tragen will, versuche meine

Lenneper Fabrikate.

Wer die Stoffe einmal gekauft hat, kommt stets darauf
zurück.

Herr Rentner D. M. in Berlin schreibt: Ich ziehe
Lenneper Waare vor, weil dieselbe länger hält, als
andere Fabrikate u. f. w. Ähnliche Anerkennungen laufen
fortwährend ein. 3907

Muster franko ohne Kaufzwang.

Gustav Huppert, Lennep.

Streng reelle christliche Firma, gegr. 1877.

Weinverkauf in Flaschen.

Schloss Reichartshausen

bei Hattenheim im Rheingau.

Freitag, den 24. Mai 1901,

Nachmittags 1 Uhr,

Versteigerung

von

Rheingauer Weinen
in Flaschen

A. Wilhelmj
Gutsverwaltueg.

Proben zu Schloss Reichartshausen
für die Herren Commissionäre: am 14. Mai;
allgemeine Probetage: am 20., 21., 22. und
23. Mai, von Vorm. 9 Uhr bis Nachm. 6 Uhr.

Zum Verkaufe kommen nur Original-Ge-
wächse; darunter Seltenheiten aus den feinsten
Lagen von Raenthal, Rüdesheim, Hallgarten
und Hattenheim, sowie den besten Jahrgängen
von 1859 bis 1897, mit längerem, zum Theil
20 jährigem Flaschenlager.

128/120

Die Taxen beginnen mit Mk. 1.20 die Flasche.

Besonders günstige Gelegenheit wegen
Auflösung der „Aktien-Gesellschaft“.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 2 Mai cr., Vormittags 9 1/2
und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich
in meinem Auctionslokale

47 Friedrichstraße 47

nachverzeichnete Gegenstände als:

ca. 20 Herren- und Damen-Sonnen- und Regen-
schirme, ca. 50 Herren-Anzüge einz. Hosen, 1 Parthie
bessere Herrenkleiderstoffe, ca. 50 garnirte Damenhüte,
große Parthie Bug-Artikel als: Federn, Blumen,
Bänder u. dgl. m.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

665

Wilh. Helfrich,
Auctionator u. Tagator,

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 1. Mai cr., Mittags 12 Uhr.
versteigere ich im „Rheinischen Hof“, Wauergasse 16, dahier
1 Clavier, 1 Divan, 3 Sopha, 3 Sessel, 2 Stühle,
2 Spiegelschränke, 6 Vertikow, 1 Sekretär, 1 Confol-
spiegel, 2 Kleiderschränke, 1 Küchenschrank, 1 Geräthe-
schrank, 2 Schreibische, 2 Commoden, 1 Tisch, 1 Re-
gulator, 2 Kaiserbilder, 2 Drehbänke, ca. 1000 St.
Isolatorenstücken, 2 Lodenhaken, 1 Lodenreal, 3 La-
dengestelle, div. Spectereivaaren u. dgl. m.
öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.
663

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher.



617

Feste Form. Dr. Nobis Brillantine Gernachlos.

gegen Haarandrill, Schuppen, Haar- u. Bart-
flechte, Kinder-Kopfschlag und Grind.
Großartiger Erfolg.
Fettet nicht, dringt in die Haut, unschädlich. Ent-
hält keine verbotene Metalle. Per Keng M. 1.50 bei
654 Parfümer W. Sulzbach, Spiegelgasse 8.



Manche alto Wäscherin

wäre viel älter geworden, wenn sie
nicht die Wäsche so viel hätte reiben
müssen, sondern

Dr. Thompson's Seifenpulver
mit dem SCHWAN

gehabt hätte. Das macht jede Wäsche
müheles blendend weiss.

Man verlange es überall!

Streng reelle und billigste Bezugsquelle! In mehr als 150000 Kontrollen im Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwannfedern, Schwannschwänze und alle anderen
Gänsefedern und Schwannfedern. Preisliste u. beste Reinigung gratis
Haut, preiswerte Bettfedern u. Duvetten für 0,60; 0,80; 1,00; 1,20. Prima
Gänsefedern 1,00; 1,20. Polsterfedern: halbreich 2; reich 2,50. Silber-
schwanke Gänse u. Schwannfedern 2,50; 3; 4; 5. Silberne Gänse u.
Schwannschwänze 3,50; 4; 5. 10 A. Goldschwanke Gänse u. Schwann-
schwänze 3; 4; 5 A. Jedes beliebig. Quantum liefert geg. Nachn.
Nachgeliefertes bereitwillig auf andere Rollen zugeschnitten.

Pecher & Co. in Harford Nr. 30 in Weisbaden.
Dr. Thompson's Seifenpulver, auch über Bettstoffe, umlenk u.
Verkaufsst. Angabe der Preislisten für Feder- u. Schwannfedern

Der in
Formen
hergestellte

Peter's Union

Pneumatic
übertrifft 670/27

alle anderen Systeme.

Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik
Louis Peter
Frankfurt am Main

Biebrich-Mainzer Dampfschiffahrt
August Waldmann.
Zm Anschluß an die Wiesbad. Straßenbahn (alle 7 1/2 Min.)
Beste Gelegenheit nach Mainz.

Fahr-Plan	
ab 28. April 1901.	
Von Biebrich nach Mainz.	
9 ⁰⁰	10 ⁰⁰ 11 ⁰⁰ 12 ⁰⁰ 1 ⁰⁰ 2 ⁰⁰ 3 ⁰⁰ 4 ⁰⁰ 5 ⁰⁰ 6 ⁰⁰
	7 ⁰⁰ 8 ⁰⁰ 9 ⁰⁰
Von Mainz nach Biebrich.	
8 ⁰⁰ 9 ⁰⁰	10 ⁰⁰ 11 ⁰⁰ 12 ⁰⁰ 1 ⁰⁰ 2 ⁰⁰ 3 ⁰⁰ 4 ⁰⁰ 5 ⁰⁰
	6 ⁰⁰ 7 ⁰⁰ 8 ⁰⁰
* Nur Sonn- und Feiertags.	
* An Wochentagen ab 3. Juni bis 1. September.	
Sonn- und Feiertags außerdem Extratouren. Extraboote für Ge- sellschaften.	
Frachtgüter per 100 Kilo. Mk. 0,35.	

204. Königlich Preussische Klassenlotterie.

4. Klasse. 8.ziehungstag. 29. April 1901. (Vorm.)
Kur die Gewinne über 236 Mtl. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. N. St. M. I. 3.)

25 191 337 408 512 898 70 912 124 77 465 531 45 627 770 973
(500) 98 2073 155 447 (3000) 709 996 3054 520 002 733 816 999 4000
170 200 344 519 41 791 939 74 8360 553 808 6515 95 185 222 476 192
710 81 63 945 7096 283 531 60 88 778 909 8010 64 220 337 83 489 590
678 861 9122 213 71 91 403 604
10050 131 293 465 98 615 11088 201 90 491 652 765 67 829 (500) 57
12112 60 221 564 697 1347 93 163 282 370 (3000) 479 566 80 811 88
968 14116 427 515 673 (3000) 716 98 819 73 15 76 761 815 61 97
16103 33 202 72 313 63 431 54 (500) 538 818 704 622 17151 (500) 374
655 63 707 56 833 18021 211 223 (500) 558 761 833 969 19013 38 218 32
314 15 42 71 529 780 41 88
20092 198 964 55 517 644 776 829 940 (1000) 21092 364 70 94
(3000) 503 10 75 600 63 718 66 807 914 15 22027 45 227 310 80
408 739 (500) 77 84 92 964 23023 163 231 54 71 421 23 559 82 924
24102 60 72 399 864 911 16 38 25047 252 (3000) 327 523 605 725
32 835 926 26905 200 310 30 610 (1000) 18 730 84 27093 82 344 431
91 500 17 634 76 922 23 26034 140 575 87 613 937 86 29204 82 354
414 517 708 906

30005 744 401 537 63 76 830 (500) 34 (500) 905 31068 79 230
(3000) 63 300 7 656 85 930 32002 70 129 64 227 67 489 75 570 929
(1000) 721 801 65 78 999 33021 92 300 10 74 84 423 527 65 97 785
807 34085 118 (3000) 93 30 58 237 47 95 290 412 539 777 873 76 911
35126 212 370 302 81 (3000) 680 810 89 36188 232 46 456 69 603
34 94 95 37035 53 54 123 42 323 55 433 699 706 873 (1000) 95 908 24
54 35007 208 (3000) 19 448 68 609 882 976 33014 114 214 91 443
525 (1000) 73 724

10004 122 252 283 402 628 835 (3000) 41101 732 609 992
42006 131 211 74 383 (3000) 401 34 640 806 (500) 43032 118 23 25
264 434 577 (1000) 777 96 67 99 852 (3000) 44371 408 90 944 73 934
45172 256 305 400 (3000) 25 60 78 622 910 36 46065 159 212 407
734 72 47088 64 81 210 18 39 33 56 331 433 665 67 736 81 824
48219 43 324 41 81 86 717 847 992 49146 342 639

50055 174 230 50 315 58 524 71 600 105 67 61138 92 231 310 48
628 61 899 52131 72 207 26 93 (500) 405 69 74 828 53305 262 542
45 775 876 54012 442 55 929 55055 209 383 425 719 (3000) 886 972
56038 (500) 210 24 442 57090 87 384 (1000) 501 784 (500) 55 58106
98 298 86 (3000) 407 79 780 815 934 85 90 59007 40 132 270 332
84 460 529

60005 (500) 33 113 79 232 70 202 428 636 94 742 809 61065 143
97 204 76 560 976 89 62300 57 341 474 10 626 27 804 60 920
627 (1000) 63026 43 821 68 901 (500) 44129 234 483 99 619 899
65037 634 744 835 902 6635 346 471 684 67165 506 733 59 997
68070 59 81 470 88 89 505 40 793 801 40 69002 18 139 44 77 215 55
401 72 603 (3000) 701 907 63

70015 20 (3000) 100 237 347 430 501 37 607 848 71105 37 316
26 483 525 48 816 76 72014 102 80 99 344 539 629 725 904 7301 153
260 474 74704 283 595 45 53 (500) 83 690 796 863 43 99 75 827 296
676 782 (500) 825 88 70031 405 611 31 45 778 77022 108 303 552 415
720 76 85 814 60 917 (1000) 78013 133 270 371 417 61 625 933 (3000)
79095 162 89 312 417 57 695 722 51 852 913 80 851

80018 99 443 522 618 84 700 839 901 23 61002 63 134 71 344 390
478 572 709 59 82133 351 601 14 48 850 83267 69 112 73 422 10 731
848 75 914 73 (3000) 84016 170 253 71 522 74 694 921 87 85308
402 80 533 622 815 99 70 75 86999 484 534 609 829 34 907 27 63 97
87079 335 496 628 690 729 30 69 88172 80 82 421 556 606 81 94 (1000)
867 979 89280 372 (1000) 437 66 67 700 90 927 30 42

90008 102 6 06 209 99 (1000) 311 15 426 41 541 935 91048 (100000)
56 293 472 650 69 782 808 92500 349 532 34 49 93006 324 56 492
594 (3000) 616 725 855 52 909 94755 96 954 95313 (1000) 59 808 33
(500) 994 96031 56 697 748 998 97019 366 509 98 67 (1000) 211
60 298 444 520 686 787 96 99155 540 61 687 724 955 60 71

100055 327 510 75 747 908 45 10103 71 (3000) 41 41 (1000)
83 67 348 391 533 775 102308 62 448 621 40 703 86 103410 68 145
94 200 64 309 705 820 950 10404 93 301 10 26 40 408 89 (15000)
537 638 68 745 805 978 84 105304 221 (1000) 88 390 400 45 574
623 704 841 860 101355 306 443 523 65 72 650 887 954 83 107082
190 283 375 625 56 48 88 69 807 924 68 108003 42 57 64 116 214 79
301 30 814 712 81 806 97 109005 51 116 373 (1000) 491 586 731 (500)
815 911 39

110059 87 112 222 30 (1000) 49 96 339 97 584 615 829 111317 433
34 732 887 112033 729 (3000) 48 800 (500) 929 113033 119 509
114008 126 374 79 453 562 667 759 73 828 63 938 97 115083 390 417
572 902 56 61 116118 37 234 404 70 514 (500) 997 117061 135 77 98
333 437 588 709 15 828 47 64 118118 90 257 385 774 850 119003 57
242 67 326 512 704 953 (3000)

120010 111 216 624 76 816 95 924 25 121365 481 653 (1000) 799
973 96 122057 87 112 53 584 (500) 609 48 (3000) 921 77 123002 4
147 289 378 448 (500) 592 719 830 46 124022 118 32 84 320 72 84
426 501 12 24 681 768 892 125013 611 126249 (3000) 676 707 837
995 127079 338 418 676 623 (500) 900 128125 85 286 503 14 19 26
841 (1000) 95 999 129010 91 367 (1000) 445 523 605 62 855 74 915 39
123031 402 38 614 730 877 902 131104 310 83 516 68 612 30

130001 701 881 861 977 132181 237 648 77 778 60 133307 165 314
46 435 45 (500) 667 99 709 74 (3000) 90 919 134004 102 60 78 296
35 830 125350 464 531 655 (3000) 819 913 82 136150 70 96 444 71
92 521 56 75 958 96 137033 58 113 87 338 43 (500) 581 101 15 730
69 973 138003 33 45 371 96 474 551 612 833 34 52 87 974 139023
214 67 589 601 85 757 971 82

140021 244 367 68 599 884 987 141045 265 93 98 321 30 50 461
560 671 768 142033 107 (3000) 12 16 43 245 72 314 56 623 91 (500)
701 17 39 805 96 (3000) 143009 252 374 411 701 (3000) 3 839 601 94
141007 178 202 357 41 592 (1000) 94 692 894 919 49 61 145049 132 46
101 362 768 95 807 34 (1000) 95 966 23 144081 140 281 67 407 88 560
78 95 742 84 678 147344 (500) 477 620 712 80 976 84 148371 132 46
68 88 328 413 38 (500) 81 568 606 7 13 (500) 90 97 502 58 149038 205
361 81 429 88 519 42 63 95 616 909

150004 (500) 118 44 201 93 327 92 604 96 (1000) 728 58 854
151110 35 321 745 900 36 77 152091 134 36 222 316 546 56 611 37
753 65 888 153048 78 95 139 54 93 230 21 665 774 899 154024 (5000)
190 320 729 842 47 99 910 17 155015 274 (1000) 350 547 716 882
(3000) 606 63 77 156165 761 97 630 30 36 772 157001 162 224 845
407 702 902 41 87 (500) 158017 198 412 581 600 78 87 729 159205
653 913 67

160058 294 468 71 74 (3000) 402 15 (3000) 76 723 891 915 83
161090 297 315 511 619 731 162205 281 520 788 813 935 163147 259
361 96 614 705 54 67 999 164117 539 733 801 910 17 22 35 (1000)
165061 350 590 35 39 74 (500) 623 34 60 69 715 958 84 (1000) 166094
101 61 65 (1000) 76 444 681 718 167030 160 12 70 77 211 403 519 617
728 87 803 97 104 48 168000 136 648 903 63 169075 91 220 514 653
(1000) 832 77 608 19 30

170053 375 468 635 62 82 773 (1000) 843 59 171016 208 479 520
825 50 95 172055 221 (500) 537 (1000) 505 685 797 867 901 17 91
173232 61 161 992 71 85 93 357 678 78 808 836 54 83 174019 225 354
462 679 737 175100 240 (500) 340 414 25 604 56 82 749 909 176056
107 61 (1000) 428 82 682 744 807 908 64 177120 40 (1000) 229 355
491 511 600 99 732 814 972 178102 329 79 88 945 (1000) 179045 51
114 77 75 239 431 58 78 601 858

180078 94 148 309 17 411 500 181105 209 88 (1000) 321 452 500
83 99 182 67 476 577 182130 81 273 402 (500) 751 820 918 184062
128 37 232 373 572 98 723 856 185097 90 135 340 425 40 54 528 632
28 700 813 31 78 955 70 186079 80 139 87 268 48 308 63 543 (500) 70
618 60 889 187070 46 51 127 (3000) 490 538 607 40 73 (1000) 75 716
43 603 31 67 188054 60 78 244 315 49 403 5 57 600 851 69 922 59
18909 9 686 878

190098 200 309 47 72 438 83 575 191173 215 523 632 (500) 87 940
54 74 192363 308 49 60 339 718 883 193007 152 89 (500) 221 350
(3000) 625 768 194040 145 60 270 430 40 510 742 195149 64 543
196007 247 522 643 81 727 96 (500) 197187 304 41 40 (1000) 544 672
718 846 49 198014 33 133 200 14 72 89 884 567 652 730 902 42 199029
559 808

200100 20 254 792 881 201310 616 60 800 915 39 60 81 202018
206 (3000) 330 483 92 562 671 845 203163 648 52 708 13 938 41
204098 356 88 420 569 702 811 205042 184 222 56 390 432 72 90 510
92 609 (1000) 778 82 884 008 21 206052 605 84 (500) 207036 67 76 130
432 536 623 718 901 208105 201 311 40 413 610 820 959 83 209030
184 (1000) 303 66 95 008 8 768 903

210177 239 381 495 693 748 922 211005 85 99 180 243 367 534
635 781 (1000) 21127 21 31 331 37 99 461 590 411 904 (3000) 213 232
34 40 61 152 298 308 93 437 563 645 713 68 852 918 214012 81 190
211 90 301 9 14 21 49 81 473 771 79 992 215140 (3000) 63 231 69
206 483 89 502 94 697 855 210185 412 50 344 411 707 92 219039 149
247 310 49 65 523 605 83 61 827 944 215013 113 29 52 219 503 628
(1000) 22 892 80 (1000) 97 911 219070 93 183 413 605 45 47 770

220179 68 463 697 772 221012 100 30 60 210 457 638 91 735 842
910 222135 98 (1000) 251 69 319 419 701 702 91 926 223005 67
(3000) 165 81 315 338 435 619 781 (500) 224073 100 203 47 99 301
99 447 540 60 690 871 90 921

204. Königlich Preussische Klassenlotterie.

4. Klasse. 8.ziehungstag. 29. April 1901. (Nachm.)
Kur die Gewinne über 236 Mtl. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. N. St. M. I. 3.)

130 82 262 385 571 720 47 806 42 916 1432 694 602 894 2077 87
198 351 (500) 472 673 835 42 3083 104 219 957 825 43 905 94 (500)
4001 25 86 78 173 92 97 289 301 413 84 573 (3000) 630 736 835 5105
39 297 431 587 612 67 730 814 29 6005 9 161 65 536 46 901 56 7040
79 192 229 39 85 923 88 446 629 775 854 989 8024 125 57 410 95 579
607 700 1 977 9138 42 513 13 943

10 27 35 79 141 448 601 807 32 (3000) 97 977 11030 208 40
301 7 59 89 419 29 37 541 645 12732 372 602 855 912 70 13111
277 409 630 14055 (1000) 88 90 233 42 540 907 53 90 15159 (1000)
279 331 414 23 27 525 73 622 738 891 987 16144 661 629 37 66 80 784
819 961 17057 77 116 46 288 (100000) 909 533 78 755 835 902 96
18001 113 233 310 25 477 572 19 94 528 42 740 65 845 960

20177 (500) 91 235 53 85 321 509 750 637 955 21336 91 441
767 93 999 22008 33 68 174 271 358 460 719 25 57 979 2315 78
310 400 604 74 84 701 84 836 95 24050 87 120 83 513 643 551 914
25003 167 207 358 489 560 88 668 76 533 98 581 58 26101 372 532
656 806 43 27380 413 547 80 630 735 83 809 955 83 28054 132 200
9 439 78 500 38 626 29124 281 403 53 621 748 848

30014 194 209 341 400 545 89 620 23 751 914 31049 58 164 (1000)
266 515 409 752 32188 471 505 681 810 66 902 61 33309 85 196
280 510 73 812 957 34064 100 41 57 3 9 (5000) 466 82 615 22 742
830 967 35018 85 96 100 281 88 562 74 617 38 729 78 887 911 36074
214 435 527 (3000) 900 31 37018 (500) 293 489 590 671 718 875
909 (500) 45 (500) 73 38232 32 58 385 417 (3000) 612 47 61 97 709
50 70 823 909 39102 83 941 72 337 612 863

40000 187 89 349 560 835 894 926 37 41015 77 517 47 (500) 606 290
53 809 36 46 991 42334 359 480 715 91 916 79 43044 302 24 306 809
941 56 44016 322 53 503 7 45 600 838 928 45012 30 446 58 530 50
98 623 758 900 46112 28 85 218 35 395 538 85 88 627 43 719 894 69
47000 79 140 65 355 618 42 69 905 48083 171 322 75 596 894
490 3 120 522 686 800 938 56

50 13 17 148 858 465 529 65 648 978 51012 75 290 497 693 887
973 78 98 (3000) 52031 102 420 637 46 763 85 889 53165 266 637
757 92 (1000) 643 83 900 88 (1000) 54067 223 951 476 163 55153 54
73 458 94 659 769 897 (10000) 56349 999 57188 276 400 15 509
23 69 686 851 904 73 58 10 25 66 314 68 (3000) 497 607 748 837
34 50079 2 1 40 63 369 429 (500) 61 63 845 971

60 95 272 990 531 707 882 969 83 61018 193 313 88 407 007 16
850 62082 275 511 94 755 903 43018 97 105 297 323 400 70 573 85
721 817 90 64444 (500) 194

Vertrauenssache!!

ist unbedingt ein Kauf in einem **Credit-Haus**. Deshalb überzeugen Sie sich vor dem Einkauf von der allgemein anerkannten

Reellität und Billigkeit

des

J. Jttmann'schen

Möbel-u. Waaren-Credithauses

I. Rangos

Bärenstrasse 4, I. u. II. Et.

— 20 Geschäfte. —

Jeder Tag bringt mir neue Kunden u. die alten kehren stets befriedigt wieder.

An- u. Abzahlung möglichst nach Wünschen des Käufers.

Nachdruck meiner Inserate oder Theile derselben ist strengstens untersagt.

560

F. Dofflein

Friedrichstrasse 43.

Telephon No. 178.

Abtheilung I.

Installation von Gas- und Wasseranlagen. Sanitätstechnische Einrichtungen.

Abtheilung II.

Ausführung elektrischer Licht- und Kraft-Anlagen.

Großes Musterlager in:

Kronleuchtern u. sonstigen Beleuchtungs-Gegenständen für Gas oder electr. Licht, Gaslochapparate Gasheizöfen, Badesöfen u. Badewannen in einfacher u. eleganter Ausführung, Wasch- u. Spültische, Electr. Koch- u. Heizapparate.

Haushaltungs-Bazar

15 Bleichstraße 15

alle Gebrauchs-Artikel

zu den billigsten Preisen.

117

Beste Bezugsquelle in

Wachstuche Herm. Stenzel,

Tapeten en gros, Schulgasse 6.

Stottern, Schreibkrampf

und ähnliche Neurosen heilt gründlich Institut **Hephata**, Caristr. 37, Sprechz. 10—12 Uhr.

Buch über die Uebe. wo zu viel Blut-Flutung Frauen 1 1/2 M. Dr. Siestaverlag 29. Hamburg. 38-8

Fertige Schnitte

Prämiert. Billige Preise. Neueste Façon.



Man bestelle das neueste reichhaltige Modenalbum und Schnittmusterbuch für 50 Pf. — Prospekt über Modenschnitte, Zuschneideweise etc. gratis. Int. Schnittmanufaktur, Dresden-N. 8

Gebleicht

wird von jetzt ab Nichts. Zweite Bleiche hinter der Bäckerschule. Jaf. 319, Wehrhthal. 214

Wäsche zum Waschen wird angenommen. Hartingstraße 13, Frontisp. bei H. Rablert. 509

Ausmessen u. Berechnen von Neubauten besorgt rasch und billig. Wilh. Frick, Moonstr. 17.

Guten bürgerl. Mittagstisch u. 45 Pf. an, Abendessen 30 Pf. Speisewirtschaft Regergasse 10 u. 14. Dabei erhält reinliche Arbeiter Kost u. Logis. 524

Zwei schöne Muschelbetten mäßig poliert mit Sprungrahmen, Matratze, Federbett und zwei Kissen, à M. 125, sofort zu verk. 9848 Albrechtstr. 46, B. v.

Eleg. Ball-Frak zu verk. Goldgasse 5, Schneidermeister Riegler. 7243

Fahrrad billig zu verkaufen Reichstraße 15. 21 0190

Karren-Fuhrwerk gesucht. Ed. Niebstraße Kaiser Friedrich-Ring. 540

Fahrräder, gute und stabile Tourenmaschinen von 150 Wt. an Reparaturwerkstätte. Erich und Hubert empfiehlt

Emil Stöber, Mechaniker, 0893 Sedanplatz 4.

Strohmatrassen, 6 Wt., alle Größen, 491 9 Ellenbogenstraße.

Ein gebrauchtes Piano billig zu verkaufen. Röh. Schwalbacherstr. 11, Baderstr. 487

Zwei neue Damen-Räder billig zu verkaufen Kirchstraße 21. 475

Zweipäunier Druckplatten-schere billig zu verkaufen 252 Friedrichstr. 46.

Zwei goldene Herren-Uhren und eine schwere goldene Herren-Kette billig zu verk. Röh. Schwalbacherstr. 7, Cigarrenladen. 0311

Fahrrad, neu, gute Marke, billig zu verkaufen bei Schüller, Adlerstraße 16, Vorderb. 1. Et. 9597

Zu verkaufen 1 Speise-anfzug. 0175 Al. Schwalbacherstr. 8.

Düngemittel u. Samen Carl Ziss, Grodenstr. 30. 315

10 Pf. Gineser Weizen, 1.00 13 Pf. Weizen, 1.30 24 Pf. Weizen, 2.40 20 Pf. Weizen, 2.00 25 Pf. Weizen, 2.50

officiell Alstadt-Consum. Mehrgasse 31. 131

Umzüge, sowie Kuchern per Federstraße übernimmt billig Chr. Reiningen, Adlerstr. 25.



Mann & Stumpe's

Verlängerungsborde „Trilby“ zur Ausbesserung und Verlängerung von Kleidern unentbehrlich. Jede Hauptfarbe lieferbar. **Mann & Stumpe's** neue vollkommenste Mohairborde „Königin“ (nur Echt mit Stempel „Mann & Stumpe“) entdeckt alle Damen, ebenso die neue Kragen-Einlage „Poros“.

Vorräthig bei:

S. Blumenthal & Co., Kirchgasse 46.

Damen!

Schutz und Reinlichkeit des Kleidersaumes wird alle in vollkommener Weise garantiert durch **Mann & Stumpe's** Mohairborde „Original“ oder **Mann & Stumpe's** „Königin“ und **Mann & Stumpe's** Doppelborde „Trilby“, dieselben sind nur Echt mit Stempel der einzigen Erfinder der Mohairborde „Mann & Stumpe“ auf Waare, Deckel oder Cartons. Die vielen schlechten Nachahmungen werden wegen grösseren Nutzens als ebenbürtig angeboten, daher Vorsicht beim Einkauf.

Große Versteigerung.

Wittwoch,

den 1. Mai, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangen

Deutschen Hof, Goldgasse 2a, 1 150 Damen-Wasch-Blousen in allen Farben,

30 seidene moderne Unterröcke, nur hochfeine Waare,

50 seidene Sonnenschirme in weiß, uni u. carirt,

50 seidene Regenschirme für Herren und Damen, sowie ein

Polen sehr solider Messer, Gabeln, Löffel u. Gabeln, 1000 öffentlich meistbietend neuen Baarzahlung. 562

Ferd. Müller,

Auktionator u. Taxator.

Unterzeichnete erlaubt sich, auf sein mit den neuesten Maschinen

ausgestattetes

Dampf-Säge- und Hobelwerk

ganz ergebenst aufmerksam zu machen.

Preise für Hobeln u. Schneiden pro Stde. Mk. 1.70

Das Holz wird durch eigene Fuhrwerke franco abgeholt und

ausgeholt. Reelle und pünktliche Bedienung zugesichert.

Gleichzeitig mache auf meine große Trockenanlage, sowie auf die

großen Arbeitsräume, worin das zum Hobeln und Schneiden ein-

gelieferte Holz von den Arbeitern gleich für und fertig gestellt werden

kann, ergebenst aufmerksam.

Schneiden von Stämmen auf Gatterfäge für weiche Hölzer pro Quad. Meter 50 Pf. harte 70

Befellungen erbitte gefl. durch Postkarte oder Telephon Nr. 854

Hochachtung! **A. Grimm,**

6800 Dothheim (am Bahnhof) bei Wiesbaden.

Geschäfts-Verlegung.

Unsere Geschäftsfunktionen befinden sich seit dem

1. April 1901

Friedrichstraße 11.

Lager

Kochherden, Koch-Anlagen, Gas- und Wasser-Anlagen.

Blitzableiter, Telephone, Lüftres für Gas u. electr. Licht etc.

Georg Steiger & Sohn.

480

Cigarren, Cigaretten, Tabake.

5073 Cigarrenspitzen Tabakpfeifen Spazierstöcke

Leopold Ullmann,

WIESBADEN, Mauritiusstrasse 8.

Echte Weichseilstöcke 75 Pf., sowie Spazierstöcke jeder Art

zu billigen Preisen empfiehlt **Wilh. Renker,** Stadtdrechsler, Faulbrunnstraße 6.

554

Für Wiesbaden neu!

Rheinische

Maß-, Reparatur- und Besohl-Anstalt

mit Maschinenbetrieb

nur Metzgergasse 37, nächst der Goldgasse.

Schnellstes und billigstes Geschäft am Platze.

Sohlen und Fled in 40 Minuten.

Preisliste über sämtliche Reparaturen im Exter ausgestellt.

NB. Bemerkte, daß ich den höchsten Arbeitslohn in ganz Wiesbaden bezahle und nur erste Kräfte beschäftige, mithin auch im Stande bin, saubere und dauerhafte Arbeit zu liefern.

Gustav Platzbecker, Schuhmacher.

Versteigerung von Herren- u. Knabenkleider

Wegen Raummangel versteigere ich im Auftrag
Donnerstag, den 2. Mai, Morgens 9 1/2 und Nach-
mittags 2 1/2, Uhr anfangend, in dem

„Deutschen Hof“
Goldgasse 2a, 1

100 Herren- 50 Burichen-
Anzüge, Anzüge,
100 Knaben-Anzüge in Frühjahrs- und
Sommerstoffen.
120 Herren-Josen in den neuesten
Mustern

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Ferd. Müller,
Auctionator u. Taxator.

Anerkannt
Bester
Fussbodenanstrich.

Seit über 20 Jahren auf diesem Platze eingeführt und überall als vorzüglich
anerkannt ist:

„O. Fritze's Bernstein-Fussbodenlackfarbe“
Unübertrefflich an Härte, Dauer u. Glanz. Trocknet über Nacht ohne nachzulieben.
Wer ein wirklich gutes Fabrikat haben will, der verlange ausdrücklich
„O. Fritze's Bernstein-Fussbodenlackfarbe“
aus der Fabrik

O. Fritze & Co. in Offenbach am Main.

Niederlagen bei:

H. Verling, Gr. Burgstraße 12. Louis Schild, Pönggasse 3.
H. Fran, Pönggasse 29. Oscar Siebert, Ede. Lammstr.
Th. Rumpf, Webergasse 40. Sch. Horaloff, Rönneberg 2/4.
In Viebrich bei H. Steinhauer.
Langenschwalbach bei Chr. Krautvoort.

Man achte auf die Schutzmarke „Adler“, da es Nachahmungen giebt.

Das Ideal

aller Damen ist ein zartes, reines
Gesicht, rothes, jugendliches
Häufchen, weiße, sammerweiche
Haut und blendend schöner Teint.
Jede Dame wolle sich daher mit
Nabedener
Lilienmildj-Seife
von Bergmann & Co., Nabedener-
Dresden.
Schutzmarke: Stedensperd.
Depots bei: H. Verling, Bernh.
Rolle, Joh. S. Wilms u. Drög.
„Santitas“ 3781

Limburger Alpenkäse,
bei vollem Stein Pfd. 33 Pfg.
C. F. W. Schwante,
Schwalbacherstraße 49, Tel. 414,
gegenüber der Emser- u. Platterstr.

Honig 500
als Spezialität empfiehlt:
Feinsten Tafelhonig, Pfd. 65 Pf.,
deutscher, Bienenhonig, „60“
Speisehonig, dem. rein, „48“
C. F. W. Schwante,
Schwalbacherstraße 49, Tel. 414,
gegenüber d. Emser- u. Platterstr.

Nüchternbreiter, Nüchternische
sowie Zimmertische billig zu
verkaufen. 364
Eisingasse 31, Jung.

Gut erhaltenen
Zweispänner-Wagen
zu verkaufen. 0878
Röberstr. 27, 1.

Ein fast neuer Backofen zu
verkaufen. 0894
Anfragen in der Exp.

Mg. Politimit Helmenstr. 2,
brennender Zahnanker Montage,
Rittmochs, Freitag's von 8-9
Uhr früh. 36
Bahnhofsstraße.

Cognacbrennerei & Likörfabrik
Georg Scherer & Co.
Inhaber Commerzienrat Carl Scherer, Langen.
= Goldene Medaille Paris 1900. =

Scherer's
Cognac

Ärztlich empfohlen.
Preise stehen auf den Etiketten.
Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3., 3.50, 4., 5.
Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.
Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranken.

Überall erhältlich.

Karl Fischbach,
Kirchgasse No. 49
zunächst der Marktstrasse.

Lager nur eignen Fabrikats.
Anfertigen auf Wunsch in allen mög-
lichen Stoffen und Farben.
Ueberziehen und Reparieren der
Schirme jeder Art.



Restauration Lustig
Herderstrasse 24.
Vorzügliche Küche. Reine Weine und Biere.
Vorzüglichen Apfelwein.
Gutes Berliner Weißbier.
Mittagstisch in und außer dem Hause.
Schönes Gesellschafts- und Billardszimmer.
Heinrich Lustig,
Restaurateur.

Legen Sie Werth auf elegante und gute
so verlangen Sie bei Bedarf meine neuen
Muster moderner Stylingrichtung.
Ca. 3000 Sorten.
Herm. Stenzel,
Schulgasse 6. 10028
Um stets das Neueste bringen zu können, verkaufe vorjährige Muster bedeutend unter Preis.

Scharr'scher Männer-Chor
Sonntag, den 5. Mai cr., Abends präcis
8 Uhr, im Saale des Kath. Gesellenhauses,
Dotzheimerstrasse 24.

Fahnenweihe
verbunden mit
Concert und Festball
unter gest. Mitwirkung des Herrn Königl. Opersängers
Hans Schuh, sowie der Herren Königl. Kammer-
musiker Ernst Lindner und F. Seizle.
Balleitung: Herr Julius Bier.
515 Der Vorstand.

F. Dofflein
Friedrichstrasse 43. Telephon No. 178.

Abtheilung I.
Installation von Gas- und Wasseranlagen.
Sanitätstechnische Einrichtungen.

Abtheilung II. 5348
Ansführung electrischer Licht- und Kraft-Anlagen.

Großes Musterlager in:

Kronleuchtern u. sonstigen Beleuchtungs-Gegenständen für
Gas oder electr. Licht, Gasochapparate, Gasheizöfen,
Badeöfen u. Badewannen in einfacher u. eleganter Ausführung,
Wasch- u. Spültische, Electr. Koch- u. Heizapparate.

Tuffsteine
zu Fabrikpreisen. 7705
Röhren- Eisenstrasse 8, 1.
Zweispänner Gruppplattge-
schirre billig zu verkaufen. 559
Friedrichstr. 46.

Karren - Fuhrwerk
gekauft. Ede. Röhrenstr.
Kaiser Friedrich-Ring. 540

Fahrrad, neu, gute Marke,
billig zu ver-
kaufen bei **Schäfer,** Adler-
straße 16, Vorderb. 1. St. 9597

Strohmatraken,
6 Mt., alle Größen. 491
9 Ellenbogenstraße.

Ein gebrauchtes Pianino
billig zu verkaufen. Rab. Schwal-
bacherstr. 11, Vorderb. 487

10. Wd. Zimmer, Breitb. - Bettel. 1.90
13. Wd. Bett. - Bettel. 1.30
24. " Ringel. 24
20. " neue Zweifeln. 20
25. " gemischt. 25
offert **Mitschke-Consum.**
Wehrgasse 31. 131

Zwei neue Damen-Wäder bill.
zu verkaufen Kirchgasse 21. 475

Unterzeichnete erlaubt sich, auf sein mit den neuesten Maschinen
ausgestattetes
Dampf-Säge- und Hobelwerk
ganz ergebenst aufmerksam zu machen.
Preise für Hobeln u. Schneiden pro Stde. Mk. 1.70
Das Holz wird durch eigene Fuhrwerke franco abgeholt und
zugehört. Nette und pünktliche Bedienung zugesichert.
Gleichzeitig mache auf meine große Trockenanlage, sowie auf die
großen Arbeitsräume, woselbst das zum Hobeln und Schneiden ein-
gelieferte Holz von den Arbeitern gleich für und fertig gestellt werden
kann, ergebenst aufmerksam.
Schneiden von Stämmen auf Gatterfäge
für weiche Hölzer pro Quab.-Meter 50 Pf.
harte 70
Bestellungen erbitten gest. durch Postkarte oder Telephon Nr. 854
Hochachtung!
A. Grimm,
Dohheim (am Bahnhof) bei Wiesbaden.